



Foto: Peter Dörrle

„Winter in der Stadt“ – das Thema für unsere Dezember/Januar-Ausgabe der Stadtteilzeitung. Wir haben Ihnen eine bunte Mischung zusammengestellt: Wo finden Hilfebedürftige eine Anlaufstelle, wo kann man gut rodeln gehen, was tun mit den Balkonpflanzen im Winter, wie lassen sich Heizkosten sparen, wie sieht die rechtliche Seite der Winterdienste aus und vieles mehr. Wir hoffen, die Themen, die wir in diesem Jahr für Sie hatten, haben Ihnen zugesagt. Für das nächste Jahr haben wir uns schon viele neue Themen ausgedacht in der Hoffnung, dass auch diese Ihnen zusagen. Aber nun erstmal ein schönes Weihnachtsfest, schöne Weihnachtsferien und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2012. Vielleicht haben Sie ja zwischendurch ein wenig Zeit, einmal an all diejenigen zu denken, die es nicht so gut haben. Möglichkeiten zu spenden und zu helfen gibt es sehr viele – nicht nur die großen Spendenaktionen im Fernsehen brauchen Unterstützung – auch viele kleine Projekte hier in Ihrer unmittelbaren Nähe, um die Ecke, in Ihrem Bezirk! Alles Gute bis zum Jahr 2012.

„Aktion Warmes Essen“ – Winterhilfe für Bedürftige

Seit Oktober hängt es wieder: Das gelbe Transparent am Nebeneingang der Paulus-Kirche in Zehlendorf. Die „Aktion Warmes Essen“ lädt wohnungslose und hilfebedürftige Menschen dreimal in der Woche zum Mittagessen ein. Montags, mittwochs und freitags sind die Türen offen und ein ständiges Kommen und Gehen beginnt.

Im Speisesaal herrscht eine offene und freundliche Stimmung, Gespräche werden über die Tische hinweg geführt, irgendwo lacht immer jemand und man bekommt das Gefühl in einen großen Bekanntenkreis gekommen zu sein. Mit der Frage: „Was gibt es denn heute“ liegt der Teller auch schon fast in der Hand und bietet zum Beispiel „Salzkartoffeln mit Sülze und Salat“ an. Sind die Hilfebedürftigen satt, besteht die Möglichkeit, sich im Nebenraum noch mit Kaffee und Kuchen zu versorgen. Und fast nebenbei können sie sich an einem Bücherstand Bücher aussuchen, warme Kleidung oder Beratung und Hilfe in unterschiedlichster Form erfragen.

Seit 18 Jahren gibt es die „Aktion Warmes Essen“ in der Paulus-Kirche, die ausschließlich von Spenden finanziert und ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet wird. Und dennoch tragen viele Beteiligte zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes bei. Beteiligt ist das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, das für eine

Foto: S+S



Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Kräfte steht. Ebenso durch das Bezirksamt werden 10 Arbeitsstunden der leitenden Mitarbeiterin Rosmarie Mette getragen. Rosmarie Mette ist Mitarbeiterin des Diakonischen Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. Seit 10 Jahren betreut sie dieses Projekt, organisiert, koordiniert, improvisiert und aquiriert. Sie ist die gute Seele des Projektes geworden. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Beratung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Informationen über soziale Leistungen, Beratung bei wirtschaftlichen Notlagen, Mietschulden und drohendem Wohnungsverlust, Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt und Beratung bei persönlichen und familiären Konflikten sind ihre Schwerpunkte. Für die „Aktion Warmes Essen“ sammelt sie Spenden, plant, organisiert und sorgt für den reibungslosen Ablauf. Möchte jemand Beratung in Anspruch nehmen, lädt sie in ihr Büro in der Johanna-Stegen-Straße ein.

>> Seite 9

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Stadtteilzeitung,

nach einem ziemlich verkorkten Sommer und einem herrlichen „goldenen Herbst“ nahen nun die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel in großen Schritten. Für uns immer eine gute Zeit zurückzublicken auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das bevorstehende zu wagen.

2011 war für uns in vielerlei Hinsicht ein anstrengendes Jahr. Wir haben zwei treue und langjährige Mitarbeiterinnen verloren (Mia Hanke im Februar, Anke Zach im Oktober). Beide haben ihren Kampf gegen den Krebs verloren. Beide sind viel zu früh von uns gegangen und der Verlust schmerzt sehr.



Foto: Peter Dörrle

Unser Mitgefühl gilt ihren Familien und Freunden, die in diesem Jahr das erste Mal Weihnachten ohne sie feiern müssen. Wir wollen trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – nicht aufhören, „Werbung“ zu machen für ein gutes Miteinander in unserer Stadt, in unserem Kiez, in unseren Häusern und Familien- und Freundeskreisen. Zu oft wurden wir in diesem Jahr konfrontiert mit Meldungen über Gewalt, Streit und Ungerechtigkeit in unserem direkten Umfeld.

„Sei Du die Veränderung, die Du Dir von der Welt wünschst“ hat Mahatma Ghandi einmal gesagt. Ein gutes Motto für jeden Mitarbeitenden im Stadtteilzentrum Steglitz e.V.! Ein gutes Motto für die Menschen im Bezirk, in den Schulen und Kitas, in den Ämtern und Behörden, in den Betrieben, auf der Straße, im Bus, in der U-Bahn. Überall können wir das sein und leben, was wir uns für diese Welt, für das Miteinander in unserer Stadt und in unserm Bezirk wünschen. Und wir sollten sofort damit anfangen. Denn wir wissen nie, wie viel Zeit uns dafür noch bleibt.

Vorstand, Geschäftsführung und alle Mitarbeitenden des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. wünschen Ihnen und Ihren Freunden und Familien ein friedliches und schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und glückliches Jahr 2012!

Thomas Mampel
Geschäftsführer

„Kling klingelingeling“ – nun ist es soweit, das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Und genau dieses wiederholt sich Jahr für Jahr und ist doch überall ein wenig anders.

Bei uns in **Deutschland** sagen die Leute: „Fröhliche Weihnachten“ und die Vorfreude beginnt in unserem Land schon mit dem 6. Dezember: dem Nikolaustag. Kurz vor dem eigentlichen Fest sorgt die Aufstellung des Weihnachtsbaumes für Aufregung. Er hat eine magische Ausstrahlung für Jung und Alt. Früher durfte man ihn erst am Heiligabend sehen. Wenn der Vater den Baum geschmückt hatte und dieser das Wohnzimmer in einem warmen Licht erstrahlen ließ – leuchteten auch so manche Kinderaugen. Heute hat sich diese Tradition ein wenig gelockert. Einige Familien stellen den Baum schon in der Adventszeit auf, um ihn so länger genießen zu können. In der ganzen Welt entwickelten sich über die Jahrhunderte die seltsamsten Bräuche und Gepflogenheiten zur Weihnachtszeit.

Obwohl in **China** nur ein kleiner Bruchteil der Bevölkerung dem christlichen Glauben angehört und Weihnachten als Fest staatlich nicht vorgesehen ist, stieg in den letzten Jahren die Beliebtheit dieses Ereignisses enorm. Zu verdanken ist dieser Wandel den Medien und der damit offenen Tür zu anderen Kulturen oder dem Reich der Spielfilme aus der westlichen Welt. Weihnachtlich geschmückte Bäume dekorieren – besonders, wo Touristen sich aufhalten – im Dezember die Schaufenster. An Hauptstraßen, Hotels und wichtigen Plätzen werden Lichterketten und Tannenbäume aufgestellt. Riesige Weihnachtsmannballons fliegen über den Einkaufszentren und in einigen Geschäften ist sogar das Personal als Weihnachtsmann verkleidet. Zumindest trägt die Bedienung eine rote Weihnachtsmannmütze oder der Pförtner hat einen weißen Rauschbart. Weihnachten in **China** – ein Fest des Konsums, der Geschenke, dem „Dun Che Lao Ren“ (Weihnachtsmann) – aber ohne Tradition.

Auch in **Japan** ist Weihnachten kein offizieller Feiertag. Gefeiert wird es trotzdem. Vor allem für Paare ist die Zeit etwas Besonderes. Es gibt ihnen die Gelegenheit, sich zu beschenken und romantische Spaziergänge zu unternehmen. Die passende Weihnachtsbeleuchtung wird von Firmen und Behörden organisiert, um die weihnachtliche Stimmung zu unterstreichen. Familien und Freunde beschenken sich und als Besonderheit gibt es eine Weihnachtstorte, die das Christkind darstellen soll. Ein Weihnachtsessen wie wir es kennen, gibt es nicht. Viele Japaner gehen zu Kentucky Fried Chicken (KFC) und müssen schon frühzeitig reservieren. Das einzige ostasiatische Land, das Weihnachten als Feiertag anerkennt, ist **Südkorea**. Auch wenn die Bevölkerung überwiegend nicht-christlich ist, haben sie das Fest ins Herz geschlossen. Sie beschenken sich und verschicken Weihnachtskarten. Die Art und Weise des Feierns ist der westlichen Welt abgesehen.

Da wundert sich der Weihnachtsmann



Foto: Data Becker

Die **Australier** feiern Weihnachten ähnlich wie die Menschen in New York, London, Paris oder Toronto. Der große Unterschied liegt im Wetter. In Australien wird es so gut wie nie weiße Weihnachten geben. Das Fest ist sehr wichtig für die meisten Australier. Zu dieser Zeit herrscht Sommer-Urlaubszeit im Land, bedeutet es für viele Studenten das Ende der Prüfungen und der Beginn der Semesterferien. Unter Plastiktannen und im Freien treffen sich Familie und Freunde. Bis in die Nacht hinein werden am Lagerfeuer Weihnachtslieder gesungen. Auch in **Kenia** herrscht Hochsommer. Südlich des Äquators treffen sich beim großen Festmahl die Familien. Fleisch in allen Variationen und das bekannte Fladenbrot „Chapati“ werden aufgetischt. Am 25. Dezember wird eine Ziege geschlachtet und gerecht verteilt. Die Familien ziehen von Haus zu Haus und wünschen sich gegenseitig „Frohe Weihnachten“ und tauschen Geschenke aus. Mit fröhlich tanzenden Menschen geht das Fest am nächsten Morgen zu Ende.

Einen Teil ihrer Tradition konnten die **Mexikaner** trotz der Invasion der Spanier vor ca. 300 Jahren beibehalten. Die Ankunft des Gottes Huitzilopochtli wurde später zu Ehren von Josef und Maria gefeiert. Bunte Umzüge (die „Psadas“) gehören zu einem wichtigen Teil des Festes. Für Kinder ist der aufregendste Teil die Zerschlagung der Pinata mit verbundenen Augen. Aus dem aufgehängtem Tongefäß fallen dann Früchte und Süßigkeiten.

Die längste Weihnachtszeit haben die Menschen auf den **Philippinen**. Ab dem 16. Dezember werden an neun Tagen Abendmessen (Gabenmessen) gehalten. Am 24. wird nach der Mitternachtsmesse das Weihnachtsessen im Familienkreis aufgetischt. Es besteht aus Käseballen und Schinken.

In Caracas (**Venezuela**) rollen die Menschen vom 16. bis 24. Dezember auf Skatern zur Morgenmesse. Bis 8 Uhr sind die Straßen für den Autoverkehr gesperrt und Kinder binden am Abend ein Stück Strippe an ihren großen Zeh und lassen das andere Ende aus dem Fenster hängen. Vorbeifahrende Skater ziehen am kommenden Morgen leicht daran.

Anders als bei uns kommt „Father Christmas“ in einigen Ländern nicht am 24. sondern in der Nacht zum 25. Dezember zu Besuch. So auch in **England**.

Am Abend zuvor werden ein gefüllter Truthahn und flambierter Plumpudding gegessen. Eine versteckte Münze soll demjenigen, der sie findet, einen Wunsch erfüllen. Damit alles lustig zugeht, lassen die Engländer Knallbonbons platzen und setzen Papierkronen auf. Besonders beliebt bei Singles sind die Mistelzweige, die in der Weihnachtszeit überall aufgehängt sind. Treffen zwei Personen aufeinander, dürfen sie sich darunter küssen.

Der „unerwartete Gast“ findet in einem **polnischen Haus** immer Platz. Dort wird traditionell ein Gedeck mehr aufgelegt, um diesen – meist aber ausbleibenden – Gast bewirten zu können. Mitunter liegt unter der Tischdecke Stroh. Dieses kann hervorgezogen werden und gibt dann Auskunft über die Zukunft.

Ganz anders geht es in **Dänemark** bei Tisch zu. Am 24. Dezember wird dort Reisbrei, in dem genau eine Mandel versteckt ist, gegessen. Wer diese Mandel findet, soll im folgenden Jahr Glück haben.

Bei den **Schweden** gehört zum „Julfest“ an Weihnachten der Weihnachtsmann, die Julgeiß und der Julbock. Was das Festessen angeht, so werden in Schweden alle satt. Es werden bis zu 38 Gänge serviert.

Im Nachbarland **Finnland** beginnt schon um 12 Uhr mittags das Fest. Es findet eine feierliche Ausrufung des Weihnachtsfriedens in Turku statt. Dies ist ein Ritual, das aus dem Mittelalter überliefert ist und immer sehr ernst genommen wurde. Wer es wagte, in dieser Zeit ein Verbrechen zu begehen, wurde besonders hart bestraft. Wenn die Zeremonie vorüber ist, beginnt das erste Festmahl. Am Nachmittag und Abend werden ehemalige Familienangehörige auf den Friedhöfen besucht und deren Gräber sind festlich mit vielen Kränzen, Dekoration und Kerzen geschmückt. Somit bieten finnische Friedhöfe nach Anbruch der Dunkelheit am 24. Dezember ein unvergessliches und beeindruckendes Bild.

Feuchtfrohlich geht es in **Norwegen** zu, wo bis zu 60 unterschiedliche Speisen aufgetischt werden. Dazu wird Weihnachtsbier gereicht und zum Abschluss ein Aquavit (Kümmelschnapps, der auch liebevoll „Lebenswasser“ genannt wird). Als eine Art Lockmittel stellen die Kinder in der Weihnachtsnacht eine Schüssel mit Grütze aufs Fensterbrett.

Die „Julnissen“ (kleine Wichtel, die dem „Julmann“ helfen) machen – so glaubt man – jede Menge Schabernack, sollte keine Grütze auf sie warten.

Heiss und feucht ist es in dieser Zeit in **Indonesien**. Regenzeit – die Sonne scheint den ganzen Tag und am Nachmittag kommen heftige Gewitter. Tagsüber werden Geschenke in Form von Naturalien und Kleidungsstücken übergeben.

Wenn jemand bisher dachte, dass das Unheimlichste, was einem passieren kann, wenn man auf der „Du warst böse“-Liste vom Weihnachtsmann steht, dann hat er noch nie etwas von „Krampus“ gehört. Er ist der teuflische Bruder vom Weihnachtsmann und bestraft alle Kinder, die sich nicht gut benommen haben. Am 6. Dezember verkleiden sich Männer in **Österreich** als Teufel. Sie rennen in den Städten umher und hauen mit Stöcken sachte auf die Hinterteile von vorbeilaufenden Passanten. Diese Tradition findet sich auch in **Ungarn, Slowenien** und in südlichen Teilen unseres Landes wieder.

In **Tschechien** gibt es ein Ritual, das unverheirateten Frauen zeigen soll, ob sie im kommenden Jahr einen Partner finden werden. An Heiligabend stellen sie sich mit dem Rücken zur Haustür. Dann schleudern sie mit dem Fuß einen Schuh über die Schulter und schauen, wie er gelandet ist. Schaut der Zeh zur Tür, dann wird innerhalb eines Jahres geheiratet.

In Teilen von **Spanien, Portugal und Italien** werden Miniaturdörfer erstellt, die Bethlehem nachempfunden sind. Zusammen mit Jesus, Maria und Joseph findet der Betrachter auch einen „Cagener“ (Scheisser) mit heruntergelassener Hose etwas abseits des Stalls stehend oder hockend, um sich zu erleichtern. Diese Figur stellt den Kreislauf der Natur dar, indem er die Erde düngt. Die Leute hoffen dadurch auf eine erfolgreiche Ernte für das kommende Jahr. Die Einheimischen sagen aus diesem Grund auch gern: „menja bé, caga fort i no tinguis por a la mort!“ (Esse gut, scheiße kräftig und fürchte dich nicht vor dem Tod!).

Die Weihnachtstradition in **Katalonien** ist sehr bizzar und nennt sich „Caga Tio“ (Entleere Deine Eingeweide). Am 6. Januar (Tag der Heiligen drei Könige) sitzt „Caga Tio“ in den Wohnzimmern auf dem in Decken gehüllten Geschenkehaufen. „Caga Tio“ ist ein kleiner Holzklotz mit Gesicht und einem roten Hut. Nachdem die Kinder aufwachen, schlagen sie mit einem Stock auf den Holzklotz ein und singen dabei ein Lied. Sie warten darauf, das „Caga Tio“ sich entleert und all die wunderbaren Geschenke zum Vorschein kommen. Diese Tradition klingt merkwürdig. Sie ist aber vielen Menschen in Katalonien wichtiger als Weihnachten selbst.

Gefeiert wird in der Weihnachtszeit weltweit, auch wenn es scheint, dass das eigentliche Geburtstagskind in den Hintergrund rückt. Wichtig ist, das es ein Monat des Friedens ist und der Besinnung. Eine Zeit voller schöner Momente.

Juliane Eichhorst



Foto: Peter Dörrie

Glühwein, Zitronentee, Brezeln und Bratwürste sorgen auf dem Schlachtensee bei eisigen Temperaturen für innere Wärme. Die entsteht wohl kaum beim Thema Winterdienst.

Eine unendliche Geschichte: Der Berliner Winterdienst

Das Berliner Abgeordnetenhaus hat am 11. November 2010 eine Änderung des Straßenreinigungsgesetzes (StrReinG) beschlossen. In dieser Novelle wurden die Anforderungen an die Winterdienstpflichtigen verschärft.

Viele beauftragen Unternehmen mit der Erledigung der ihnen obliegenden Aufgaben. Da diese Winterdienstunternehmen 2010/11 organisatorisch nicht in der Lage waren, den Anforderungen der neuen gesetzlichen Regelungen zu genügen, verging der letzte Winter noch ohne deren Berücksichtigung.

In diesem Winter soll nun aber alles nach den neuen Vorschriften stattfinden. Freunde des Juristendeutsch können das Straßengesetz unter www.bsr.de/assets/downloads/Strassenreinigungsgesetz.pdf finden oder es bei den Ordnungsämtern einsehen.

Für alle anderen haben die Berliner Ordnungsämter einen Flyer herausgebracht. Diesen findet man im Internet unter www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/verwaltung/ord/ordnungsamt.html oder ebenfalls bei den Ordnungsämtern.

Hier eine kurze (!) Zusammenfassung für Privathaushalte, die nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann:

1. Winterdienstpflichtig ist der Grundstückseigentümer, niemals der Mieter. Der zahlt den Winterdienst über seine Nebenkosten.
2. Geräumt werden muss in der „erforderlichen Breite“, das ist normalerweise 1 Meter, auf Hauptverkehrsstraßen und vielen Geschäftsstraßen (Reinigungsklassen 1 und 2) 1,5 Meter und auf stark frequentierten Gehwegen sogar 3 Meter.
3. Zu räumen sind auch die Zugänge zu Telefonzellen, Briefkästen, Parkautomaten, Notrufsäulen, Aufzügen und Hydranten.
4. Geräumt werden muss „unverzüglich“ nach Ende jedes Schneefalls. Auch Schnee- und Eisglätte sind „unverzüglich“ nach ihrem Entstehen zu beseitigen. Nun heißt „unverzüglich“: Ohne schuldhaftes Zögern. Aha! Den Rest regelt dann der Anwalt.
5. Alles, was nach 20.00 Uhr passiert, ist

am nächsten Tag bis 7.00, an Sonn- und Feiertagen bis 9.00 Uhr, zu entfernen.

6. Das Ganze findet statt durch
 - a. Die Bäumung von Schnee
 - b. Das Bestreuen mit abstumpfenden Mitteln (kein Salz!)
 - c. Beseitigung von Eisbildung
 7. Bei einem Eckgrundstück muss bis zum Fahrbahnrand geräumt werden.
 8. Für Haltestellenbereiche und die Wege dorthin ist die BSR zuständig.
 9. Der Schnee soll dann auf dem Gehweg am Fahrbahnrand abgelegt werden, jedoch nicht im Rinnstein, auf Gullys, vor Ein- und Ausfahrten, in Haltestellenbereichen der öffentlichen Verkehrsmittel, auf Radfahrstreifen und Radwegen und im Bereich von Behindertenparkplätzen. Neben Fußgängerüberwegen, Straßenkreuzungen und -einnündungen darf nur so hoch aufgehäuft werden, dass keine Sichtbehinderung entsteht.
 10. Ein „geeigneter Dritter“ kann den Winterdienst übernehmen. Der winterdienstverpflichtete Hauseigentümer muss aber sowohl den netten Nachbarn, als auch das angeheuerte Winterdienstunternehmen kontrollieren!
 11. Und jetzt kommt der Stein des Anstoßes: Kommt der Winterdienstunternehmer seinen Verpflichtungen nicht nach, kann das eine Geldbuße für den beauftragenden Eigentümer von bis zu 10.000 € bedeuten. Und: Bei einem Personenschaden trifft man sich dann in Moabit wegen fahrlässiger Körperverletzung wieder und darf zivilrechtlich noch Behandlungskosten und Schadensersatz zahlen.
- Diese rechtliche Schiefelage wird hoffentlich von der neuen Koalition gerade gerückt werden – bei Redaktionsschluss gab es hierzu noch kein Ergebnis der Koalitionsverhandlungen. Vielleicht ist diese Novelle des BerlReinG in Bezug auf den Winterdienst ja bald – Achtung: Kleines Wortspiel – Schnee von gestern! Bei Fragen kann man sich an die bezirkliche Telefonnummer 9 02 99-46 11 bzw. per Fax an 9 02 99-46 15 oder per E-Mail an das Ordnungsamt Steglitz-Zehlendorf wenden.

Helga Kohlmetz

Schlitten fahren in der Umgebung

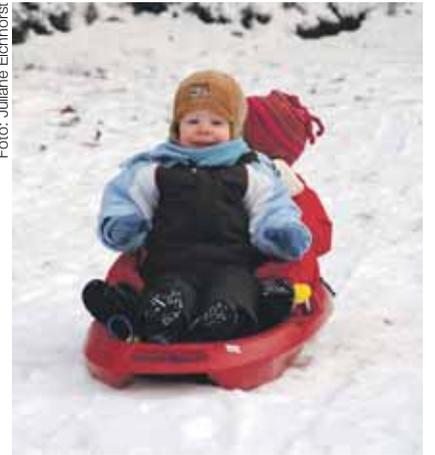
Von Peter Sieberz

Wie das Wetter in diesem Winter wird, lässt sich nur mit hellseherischen Fähigkeiten voraussagen. Hier einige Vorschläge in der näheren Umgebung, falls Petrus uns eine schneereiche Jahreszeit beschert. Mit Kindern am spannendsten ist sicherlich eine schöne Schlittenfahrt.

Fischtalpark: Den Rodelhang im Zehlendorfer Fischtalpark erreicht man über die Onkel-Tom-Straße bzw. die Sophie-Charlotte-Straße. Auch ist sie mit der U-Bahn (Onkel-Toms-Hütte, Oskar-Helene-Heim) gut zu erreichen. Die Rodelbahn wurde extra mit einer Startrampe angelegt und hat ein ordentliches Gefälle. Die Länge beträgt ca. 150 Meter. Je nach Wetterlage ist hier allerdings Vorsicht angesagt: Wegen Bodenfrosts kann die Bahn am Anfang sehr schnell sein. Die anderen Hänge sind zumeist nicht sehr steil und so können hier alle fahren, auch kleinere Kinder. Ebenfalls gibt es ganz in der Nähe einen Spielplatz, falls die Lust am Rodeln nachgelassen hat.

Insulaner: Die fast 300 Meter lange Rodelbahn auf der Westseite des Insulaner Berges ist etwas für Frühaufsteher, denn nachmittags kann es hier ziemlich voll werden. Sie ist lang, schnell und sehr beliebt. Bei Stoßzeiten muss man bis zu zehn Minuten anstehen, um hinunterzufahren. Hier geht es nur der Reihe nach. Unfälle in der Vergangenheit haben gezeigt, dass es sich so am sichersten rodelt. Doch das Warten lohnt sich hier. Denn die Bahn ist breit, hat das fast perfekte Gefälle und macht eine große Kurve. So wird man zwar schnell, kollidiert aber nicht mit den Schlittenfahrern, die auf dem Weg nach oben sind.

Foto: Juliane Eichhorst



Den Spaß am Rodeln kann man dem dreijährigen Matthis wirklich ansehen.

Es gibt auch einen kleinen Hügel mit einer circa fünfzehn Meter langen Bahn für kleinere Kinder. Die Anfahrt ist über den Prellerweg oder den S-Bahnhof Priesterweg. In der Nähe befindet sich das Planetarium am Insulaner und das Sommerbad am Insulaner.

Einen Überblick über alle Rodelbahnen in Berlin findet man im Internet unter www.berlin.de/orte/rodelbahnen

Auch wer sich auf das Eis begeben möchte, hat im näheren Umfeld die sichere Möglichkeit dazu. Die **Eisbahn Lankwitz** besteht seit ca. 30 Jahren und wurde im Jahr 2000 nach mehrjährigem Dornröschenschlaf wieder zum Leben erweckt. Auf der Hauptfläche von 1.800 m² bieten sich von der Eislaufschule bis zur Kinder-Disco die verschiedensten Betätigungsmöglichkeiten. Weitere Informationen im Internet unter www.eisbahn-lankwitz.de

Nicht nur für Romantiker bietet ein Spaziergang durch die Winterlandschaft oft ein ungewöhnliches Erlebnis. So gibt es an den **Karower Teichen** in der Nähe des S-Bahnhofes Buch mehrere Plattformen zur Beobachtung der Vogelwelt im Winter.

Biolüske

LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO

500 m²

UNTERSCHIED

Feinkost
Businesscooking
Catering

Drakestraße 50,
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-80 20 20 - 160

Mo - Sa: 8 - 20 Uhr
Backshop: So: 8 - 14 Uhr
Kundenparkplätze im Hof

WWW.BIOLUESKE.DE

Foto: Peter Dörrle



BEA Nachrichten

Winter in unseren Schulen

Der Winter kann so schön sein für Schüler: Rodelausflüge in den benachbarten Park, Schneeballschlachten, im kuschelig warmen Klassenzimmer sitzen, wenn draußen die Schneeflocken tanzen...

In der Realität sah es in den letzten Wintern an Steglitz-Zehlendorfer Schulen aber ganz anders aus: Wegen der hohen Schneelast auf den Dächern waren aus statischen Gründen Turnhallen wie z.B. die der Erich-Kästner Grundschule, gesperrt. Sport fiel aus. Aber auch draußen konnten die Schüler nicht toben, geschweige denn in ihre Schulen gelangen, wie z.B. an der Bisalski-Schule. Dort war der Schulhof nicht ordentlich geräumt, auch die behindertengerechten Zugänge nicht.

Saßen viele Kinder dann im Klassenraum, war es alles andere als warm. Steglitz-Zehlendorf verfügt über einen sehr hohen Prozentsatz wunderschöner alter Schulen. Viele haben ihren 100. Geburtstag schon lang hinter sich. Durch die alten Fenster dieser Schulen, wie z.B. dem Fichtenberg Gymnasium, zog es wie Hechtnsuppe. Nach dem Wochenende und den Feiertagen freuten sich alle Schüler, ihre Klassenkameraden wiederzusehen. Kaum möglich, saß man doch dick eingemummelt im kalten Klassenraum. Während der schulfreien Zeit wurden die Gebäude heruntergekühlt, um keine Energie zu verschwenden, und erst kurz vor Schulbeginn wieder hochgeheizt. Für manche Schulen zu kurzfristig. Gab es doch bei zweistelligen Minusgraden oft eisige Raumtemperaturen. Das führte zu Kältefrei.

Inzwischen ist einiges geschehen. Das Konjunktur II Paket hat zu baulichen Veränderungen an einigen, wenigen Schulen geführt. Das Gymnasium Steglitz z.B. wird momentan mit Mitteln des Umweltentlastungsprogrammes energetisch saniert. Beim Rest herrscht aber immer noch Sanierungsstau.

Hoffen wir, dass die Verantwortlichen gelernt haben, wie die Schulen vernünftig geheizt werden, jeder Schulhof von

Schnee und Eis geräumt wird und die Turnhallen benutzbar bleiben.

Denn,
der Winter kann so schön sein ...

Lieselotte Stockhausen-Doering
Vorsitzende Bezirkselternausschuss
Steglitz-Zehlendorf

Der Bezirkselternausschuss

Eine kurze Aufgabenbeschreibung

Der Bezirkselternausschuss ist die Interessenvertretung der Eltern aller Schulen in Steglitz-Zehlendorf von der Grundschule bis zur Oberschule und setzt sich zusammen aus Vertretern der knapp sechzig öffentlichen wie der ungefähr zwanzig Schulen in freier Trägerschaft. Aus seinen Reihen werden Vertreter des Bezirksschulbeirats, des Landeselternausschusses benannt. Der Bezirksschulbeirat muss gehört werden bei allen Änderungen, die die Schulen im Bezirk betreffen, wie etwa Schulschließungen oder Erweiterungen, Veränderungen in den Schuleinzugsbezirken und im Schulentwicklungsplan.

Unter dem Vorsitz von Lieselotte Stockhausen-Doering machen sich im Vorstand zur Zeit Bettina Rellermeier für Sekundarschulen, Petra Samani für Gymnasien, Claudia Specht für Grundschulen, Martin Draheim für den Bezirksschulbeirat und Oliver Adam für Inklusive Schulen stark.

Daneben kümmern wir uns um Schulqualität, Schulesen, bauliche Mängel, Unterrichtsausfall und was den Eltern sonst noch unter den Nägeln brennt. Wir informieren Eltern über Gesetzesänderungen aber auch über praktische Dinge wie Organisation von Klassenfahrten, Bildungs- und Teilhabepaket, außerschulische Angebote – kurz alles, was mit Schule zusammenhängt.

Der Bezirkselternausschuss wird von nun an in einer regelmäßigen Kolumne hier in der Stadtzeitung über schulrelevante Themen berichten.

Kontakt: vorstand@bea-sz.de

Der BdP Pfadfinderstamm Burgund wird 50 Jahre alt ...

... und das ist natürlich ein Grund zum Feiern!

Fünzig Jahre ehrenamtliche Jugendarbeit in Berlin Lichterfelde sind eine lange Zeit. Zu diesem Anlass laden wir zum großen Jubiläum am 19.-20. Mai 2012 in unser Teehaus am Jungfernstieg ein.

Foto: Burgund



Es soll ein Fest zum Erinnern und Wiedersehen werden mit Geschichten und natürlich Gesichtern aus den letzten fünfzig Jahren Stamm Burgund. Aus diesem Grund suchen wir Kontakt zu ehemaligen Mitgliedern und Freunden. Wer sich dabei angesprochen fühlt, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden, und wird dann natürlich auch eine ordentliche Einladung zu diesem großen Ereignis erhalten.



Für die Kontaktaufnahme einfach eine kurze E-Mail an 50@stammburgund.de schreiben. Nähere und immer aktuelle Informationen finden sich auch auf unserer Homepage www.stammburgund.de. In diesem Sinne freuen wir uns darauf, euch im nächsten Mai bei uns begrüßen zu können!

Gut Pfad Henry

Ich bin Nils



und wünsche mir Grosseltern in Berlin, die mir liebevoll die Welt erklären und mit mir spielen und lachen. Wir wohnen am Steglitzer Stadtpark. Bitte meldet Euch unter 81 82 03 83.

Besuchen Sie uns im Internet!

Auf unserer Internetseite finden sie alle Termine und viele Informationen zu unseren Einrichtungen, Projekten, Partnern u.v.m.

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden von gut erhaltenen und funktionstüchtigen Haushaltsartikeln wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30-11.30 Uhr, Mittwoch 17.00-19.00 Uhr. Spendetelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI) (Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von: ALG; ALG II und Rente in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesendorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Diensts: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe. Servicebüro: Frau Suada Dolovac, Info/Telefon: 75 51 67 39 Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Rechtsberatung Familien-/Erbrecht

Zu Fragen von Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht und Erbschaftsangelegenheiten berät Sie Fachanwältin Plagemann. Für bedürftige Bürger kostenlose Erstberatung, in anderen Fällen wird eine Aufwandspauschale in Höhe von 20,00 € für das Erstgespräch erbeten.

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 15.00-17.00 Uhr im „Kieztreff“. Anmeldung Telefon 39 88 53 66.

Abo-Service

Liebe Leser der Stadtzeitung,

Sie haben keine Zeitung mehr bekommen oder wissen nicht, wo sie ausliegt? Schicken Sie eine E-Mail an Frau Schmidt: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de, und Sie bekommen fortan die Stadtzeitung pünktlich zum Monatsersten als Pdf in Ihren E-Mailpostkasten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Ihre Redaktion

Neptun's Fisch- & Feinkost

Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030 – 84 31 46 79
Mobil 0172 – 3 81 18 53
www.neptuns-fische.de

Spenden für das Stadtteilzentrum

... denn das Gute liegt so nah!
Informationen zu unseren Einrichtungen und Projekten finden Sie auf:

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Ktn 3 017 200

KiReLi

Kinderrestaurant Lichterfelde

Drei-Gänge-Menue für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro
Montag bis Freitag, täglich geöffnet von 12.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Schulklassen und Gruppen bitte 4 – 5 Tage vorher anmelden! Telefon 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Lesung im Gutshaus Lichterfelde

Bald nun ist Weihnachtszeit



Zeichnung: Katharina Stock-Maar

Gedichte, Geschichten und Lieder zum Advent und zu Weihnachten

Rosa und Jonathan Tennenbaum laden zu einer adventlichen Lesung mit Klavierbegleitung ein. Viele bekannte, wunderschöne Gedichte, Geschichten und Lieder entstammen dieser Zeit der stillen Einkehr und der frohen Erwartung, von denen Sie eine kleine Auswahl hören. Wir begleiten Goethe zum Schlittschuhlaufen, spazieren mit Fontane durch den Winterwald, besuchen den Weihnachtsmarkt, schauen in der Backstube vorbei und huldigen dem Kind in der Krippe, begleitet von Storm, Goethe, Claudius, Brentano, Rilke, Heine, Fontane, Morgenstern, Wagnerl, James Krüss u.a. Dazu spielen wir Advents- und Weihnachtslieder und -musik.



Foto: Privat

Rosa und Jonathan Tennenbaum laden zu ihrer zweiten Lesung ins Gutshaus Lichterfelde ein.

Mittwoch, 14. Dezember, 15.30 Uhr

Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin. Eintritt 5 €.

Studieren und arbeiten in Europa?

Mit unseren Sprachkursen sind Sie fit!

Ihre Volkshochschule: www.vhssz.de
Beratung: Tel. 90299 2050

vhs mehr als Wissen

Weihnachtsnachmittag

für unsere Sponsoren, Ehrenamtlichen und Nachbarn!

Liebe Freunde des KiJuNa,

wir möchten uns für ein weiteres Jahr der erfreulichen Zusammenarbeit bedanken und laden zu einem bunten Weihnachtsnachmittag ins KiJuNa ein.

Mit den Kindern im KiJuNa präsentieren wir unsere Arbeit und bieten mit Kaffee, Saft und Spekulatius einen gemütlichen Rahmen zu den Vorführungen.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

9. Dezember 2011

17.00 - 19.00 Uhr

**KiJuNa – Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Scheelestraße 145, 12209 Berlin**

Spendenkonto:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00 • Ktn 3017 200

Informationen uns Kontakt:
Veronika Mampel,
Telefon 0173 2 34 46 44

Weihnachtsmarkt auf dem Scheelemarkt

Freitag, 16. Dezember 2011
16.00 - 18.00 Uhr

Info: KiJuNa
Servicebüro 75 51 67 39

STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Wer keine Halle hat, baut sich eine!

Es geht weiter ...

Jeder Euro hilft!

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00 • Ktn 3017 200
www.stadtteilzentrum-steglitz.de

IDEENWASSER – Agentur für Menschen mit Handicap

Von Inge Wasserberg.

Hallo! Haben Sie manchmal gute Ideen? Ich schon – so dachte ich mir das! Jedoch hatte bisher niemand meine tollen Ideen so recht verstanden ... hmm, es war mir zuvor einfach nie so recht gelungen, diese Einfälle in eine verständliche Form zu gießen!

Im Frühjahr 2011 begann ich den Versuch, für einige meiner Ideen ein gemeinsames Geschäftskonzept zu entwickeln. In Berlin gibt es viele Angebote, wo Existenzgründer sich Unterstützung holen können. Jedoch muss diese oftmals selbst bezahlt werden, mitunter sogar teuer! Dieses Lehrgeld habe auch ich mehrmals bezahlt. Seit Juli 2011 bin ich Teilnehmer in der **.garage berlin**, einem Schulungszentrum für Existenzgründer. Meine Ideen werden jetzt verstanden, mein Plan zur Agentur IDEENWASSER kann wachsen.

Und wer braucht diese Agentur? Menschen mit Handicap erleben ihren Alltag mit Produkten, die nicht zu ihnen passen und sogar unnötige Barrieren aufbauen. Mit der Agentur IDEENWASSER gibt es nun eine Plattform, auf der diese Beobachtungen konstruktiv verarbeitet werden. Ich entwickle aus diesen Impulsen Konzepte, lege diese den Impulsgebern zur Auswahl vor und reiche sie dann Herstellern für deren Produktion und Vertrieb weiter.

Wer kann sich besonders an IDEENWASSER wenden? Gebärdensprachler (DGS), Autisten, mobilitätseingeschränkte Menschen.

Gibt es schon eine Produktpalette? Ja! Bereits entstanden ist das Konzept eines Videoguides für den Berliner Dom und zum Bilderbuch „SCHNEE“ für gehörlose Kinder, basierend auf einer Geschichte des gehörlosen Künstlers Gunter Trube. Weiterhin gibt es ein Uhrpuzzle, mit dessen Hilfe Autisten sich selbstständig Tagesstrukturen erarbeiten können. Und für Kindergruppen gibt es Unterricht zur Thematik „Gesunde Ernährung“. Es gilt, gemeinsam mit den Kindern bei Bewegungsspiel, Rätseln und Verkostung solche Fragen zu beantworten: „Wie kriege ich gesundes Essen dazu, dass es auch noch lecker ist?“ oder auch „Regenwurm und Biene – wozu brauche ich die?“ Unterrichtsmaterial gestalte ich zumeist selbst, aber ich nutze auch das Material des „aid-Ernährungsführers“. Für diesen Unterricht ist der bevorzugte Einsatz in Kitas und Vorschulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt geplant.

Welche Kompetenzen kann ich Ihnen anbieten? Ich bin Hauswirtschaftsleiterin (mit AEVO), habe Ausbildererfahrung bei Jugendlichen der Förderschwerpunkte Lernen und Hören, habe eine DGS-Kompetenzausbildung (Deutsche

Gebärdensprache) und bin Alltagsassistentin für Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Ich liebe kreatives Gestalten! Parallel zu meiner Berufstätigkeit war ich in den vergangenen 23 Jahren alleinerziehende Mutter von zwei Söhnen mit unterschiedlichen Behinderungen. Dadurch habe ich ein weitreichendes Netzwerk zu Familien in ähnlicher Situation aufgebaut, die mir bereits oft von ihren Erlebnissen mit mangelhaften Produkten berichtet haben. *Wie läuft die Schulung in der .garage ab?* Begonnen hatte ich mit dem „Bootcamp“ (eine Gruppenschulung), derzeit wähle ich mir Einzelcoachings. Mir ist dieses Erlebnis wichtig: Jeder Gründer erhält hier als Mensch Wertschätzung, und zwar unabhängig vom Status „Selbstzahler“ oder „Hartz IV“ oder „ALG I“, diese Zuwendung gibt es von den Coaches und den Gründern untereinander gleichermassen. Ebenso ist der Bildungsgrad des Gründers nachrangig für den künftigen Betriebserfolg. Es zählt einzig die Idee und der Durchhaltewille des Gründers.

Und die Finanzierung? Die **.garage berlin** ist zertifiziert, daher sind Bildungsgutscheine vom Jobcenter möglich. Mein Businessplan ist fast fertig, die Gründung ist geplant zum 1. Januar 2012. Sie erreichen mich per E-Mail: ideenwasser@hotmail.com.

Die .garage berlin berät Gründer und Selbstständige

Unter dem Dach der **.garage berlin** finden Sie Einzelberatungen, Coaching, Seminare und Weiterbildungen für

- Existenzgründer,
- kleine Gründer-Teams,
- bereits Selbstständige.

.garage ist eine gute Anlaufstelle, wenn Sie sich mit diesen Fragen beschäftigen: Soll ich mich selbstständig machen? Und mit welcher meiner Ideen? Wie erstelle ich einen Businessplan? Ist meine Idee tragfähig? Welche Rechtsform ist richtig? Was muss ich steuerlich beachten? Wie beantrage ich einen Bankkredit? Wer hilft bei den Themen Gründungszuschuss und Einstiegsgehalt? Ich habe zwar schon vor geraumer Zeit gegründet, aber das Geschäft will nicht in Schwung kommen. Was kann ich tun?

Kommen Sie zur Inforeveranstaltung, jeden Mittwoch, 13.00 Uhr in der .garage.

.garage berlin
Holsteinische Str. 39 - 12161 Berlin
Telefon: 030 - 28 44 90 32
E-Mail: info@garage-berlin.de
www.garageberlin.de

Zertifiziert nach **CERTQUA**

.garage berlin GmbH

Wer keine Arbeit hat, macht sich welche.

www.garage-berlin.de

.garage Inkubator | Selbstständig mit einer guten Idee

- in sechs Monaten zum eigenen Unternehmen.
- Begleitung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit.
- Finanzierung über Bildungsgutscheine möglich!

.garage berlin GmbH, E-Mail: gruenden@garage-berlin.de
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin, Telefon 030/28 44 90 32,

Redakteure gesucht!

Unser kleines Team von ehrenamtlichen Redakteuren sucht Unterstützung. Wenn Sie gerne schreiben, mit offenen Augen durch den Bezirk Steglitz-Zehlendorf gehen, gerne mit Menschen zu tun haben, sind sie bei uns richtig.

Info/Kontakt:

Frau Schmidt, Telefon 77 20 65 10 oder E-Mail schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de



Dezember 2011/Januar 2012 - Termine

Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“,
Info/Kontakt 39 88 53 66:

Basteln für Kinder mit ihren Eltern
Das Basteln findet in zwei Gruppen statt. Anmeldung für eine Gruppe erwünscht. Das Bastelmaterial wird gestellt. Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwochs, Gruppe 1: 14.00-15.30 Uhr. Gruppe 2: 15.30-17.00 Uhr.

Kinder- und familienfreundliches Spielzimmer

Im „kieztreff“ gibt es ein Spielzimmer für unsere kleinen Besucher mit Spielteppich für die Jüngsten. Während die Eltern im Café einen Kaffee genießen, können die Kleinen unter Aufsicht malen, puzzeln, im großen Garten Ball spielen und vieles mehr. Mo., Di., Do., Fr., 9.00-17.00 Uhr.

Lesungen für Kinder

Märchen und Geschichten werden von Frau Inge Hofer vorgelesen und besprochen. Für Kinder ab 4 Jahren, Eltern, Großeltern und alle interessierten Menschen. Mo., 16.00-17.00 Uhr.

Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,
Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Ständige Angebote in der Osdorfer:

Schülerclub (ab 6 Jahre):

Mo.-Fr., 13.00-18.00 Uhr.
Anmeldung durch die Eltern erforderlich! Inklusive Mittagstisch, Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung.

Kinderbereich (6-13 Jahre):

Mo., Di., Do., Fr., 14.00-19.00 Uhr,
Mi., 15.00-18.00 Uhr,
auch in den Ferien.

Jugendbereich (14-21 Jahre):

Mo., Di., Do., Fr., 17.00-20.00 Uhr,
Mi., 17.00-18.00 Uhr,
auch in den Ferien.

Fußball-AG

mit Sebastian – KiJuNa-Kicker
Sporthalle Mercator Grundschule,
Mo., 18.00-19.00 Uhr.

Mini Stars Tanz-AG mit Ania

Mo., 14.30-15.30 Uhr.

Wii-Abend

für Kinder und Jugendliche
Mo., 17.00-19.00 Uhr.

Band-AG mit Kristoffer

Mo., 18.00-19.00 Uhr.

Offenes Tonstudio

Mo., 19.00-19.45 Uhr.
Singen, Rappen, Beats basteln, Aufnahmen und Mischen. Hier lernt ihr von der Pike auf, wie's geht! Nur nach Anmeldung bei Kristoffer Baumann.

Musikalische Früherziehung

Di., 15.45-16.30 Uhr.
Erste Versuche auf Instrumenten. Nur nach Anmeldung bei Kristoffer Baumann, Telefon 0172/3 86 64 45. Mit Tina Wagner.

Teenie Stars Tanz-AG

Di. + Do., 14.30-16.00 Uhr.

Gitarrenunterricht

Di., 17.30-18.15 Uhr.
Begleitet von Kristoffer.

Bau-AG mit Kristoffer

Di., 16.00-17.30 Uhr.

Ballspiele für Kinder

mit Sarah + Tina
Sporthalle Giesensdorfer Grundschule,
Do., 16.00-18.00 Uhr.

Sprechstunde für Kinder

Do., 17.00-18.00 Uhr.
Kommt und redet über eure Probleme – wir versuchen, euch zu helfen!

Sprechstunde für Jugendliche

Do., 18.00-19.00 Uhr.
Kommt und redet über eure Probleme mit einem Erzieher eurer Wahl.

Berufsberatung mit Kristoffer

Do., 17.00-18.00 Uhr.
Kristoffer hilft euch, Bewerbungen zu schreiben und passende Stellenangebote für euch zu finden!

Karaoke

für Kinder und Jugendliche
Do., 17.00-19.00 Uhr.

Nachhilfe

Fr., 15.00-18.00 Uhr.
In Planung.

Abendbrot für alle mit Tina

Fr., 17.30-19.30 Uhr.
Anmeldungen erforderlich!

Schularbeitshilfe

Täglich, 13.00-17.00 Uhr.

Angebote im Dezember:

Kekse backen

mit Jungs und Mädchen.
Fr., 02.12.2011 17.00-20.00 Uhr

Weihnachtsbasteln mit der Kita.

Di., 06.12.2011 15.00-17.00 Uhr

Weihnachtsmarktbesuch.

Mi., 14.12.2011 14.00-18.00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem

Scheelemarktplatz.
Fr., 16.12.2011 15.00-19.00 Uhr

Angebote im Januar 2012:

„Triathlon“.

Mo., 09.01.2012 17.00-19.00 Uhr

Kinder- und

Jugendvollversammlung.

Fr., 20.01.2012 17.00-19.00 Uhr

Schlittschuhlaufen

(in Planung und nach Wetterlage). Kurzfristig zu erfahren im offenen Bereich.

Kinder- und Jugendhaus Immenweg,
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Hausaufgabenbetreuung

in der Imme. Intensive Hausaufgabenbetreuung mit zwei kompetenten Erzieherinnen. Mit Tafel zum Üben sowie eigenem PC für Referate, Internet-Recherche usw. Kostenlos, nur mit Anmeldung. Jörg Backes, Katja Kutics. Täglich 12.00-19.00 Uhr.

Disco für Schulklassen oder Geburtstagsfeiern

Abtanzen in der Imme. Schnuckeliger Discoraum mit viel Blink-Blink und guter Musikanlage. Vorraum für Buffet und/oder Getränke kann mitgenutzt werden. Riesige Musiksammlung vorhanden, eigene Musik kann aber mitgebracht werden. Laptop für die Musik vorhanden. Für bis zu 80 Personen geeignet. Möglich Fr., 18.00-21.30 Uhr oder So., 14.00-17.00 Uhr. Jörg Backes, Spende gern gesehen – dies können auch Naturalien sein. Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir rechtzeitige Reservierung.

Erwachsene

Angebote im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Nachbarschaftscafé

hat täglich (außer mittwochs) von 9.00-17.00 Uhr für Sie geöffnet.

Malwerkstatt

Mi., 9.30-12.00 Uhr,
Diplom-Pädagogin/Künstlerin U. Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

Eltern/Großeltern-Café

Für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und vieles mehr. Fr., 10.00-12.00 Uhr.

Deutschkurs

für ausländische Frauen
Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache, Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos. Mo., 10.00-12.00 Uhr.

Spiele-Nachmittag für Jung u. Alt

Scrabble, Mensch-ärger-dich-nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder. Do., 15.00-16.30 Uhr.

Singekreis

Der Singekreis pausiert zurzeit. Es werden noch Menschen mit Spaß am gemeinsamen Singen gesucht. Sobald ausreichend Teilnehmer vorhanden sind, startet der Singekreis wieder.

Polizeisprechstunde

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 17.00-20.00 Uhr.

Nutzen Sie unseren großen Saal für private Feiern!

Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr (außer mittwochs) können Sie unseren großen Saal für verschiedene Feiern und Feste buchen. Für Kindergeburtstage, Silberhochzeiten, Trauerfeiern oder Geburtstagsbrunchs.

Englisch Kurs für Menschen ab 45 Jahre

Der Englisch- Kurs ist zurzeit voll, auf Wunsch können Sie sich auf eine Warteliste eintragen lassen! Wir treffen uns immer montags von 16.00-17.00 Uhr. Der Lehrer ist ein sehr netter Deutsch-Amerikaner, der diesen Kurs ehrenamtlich und kostenlos anbietet.

Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde,
Info/Anmeldung 84 41 10 40:

In unserer Canastagruppe

sind noch Plätze frei!
Mo., 13.00-17.00 Uhr.
Raummiete pro Termin/Person 1 €.

Die Mantra-singende Gruppe

freut sich über neue Interessierte. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18.00-19.30 Uhr, einfach vorbei kommen und ausprobieren.

Qi Gong im Gutshaus Lichterfelde

Mit dem Gesundheitsberater Matthias Winnig. Fr., 17.00 Uhr Qi Gong, 18.00 Uhr Taijiquan. Info/Anmeldung Telefon 50 18 77 86 / 0177/3 98 33 26.

Die kreative Malgruppe nimmt noch jemanden in ihrer Gruppe auf, Di., 16.30-19.30 Uhr, pro Termin/ Person 1 €.

Schreibwerkstatt

Die eigenen sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und weiter entwickeln – dazu möchte dieser Kurs anregen. Durch immer wieder neue Schreib Anregungen lassen wir uns inspirieren, probieren einfache lyrische Formen aus, schreiben kleine Geschichten, Märchen oder andere Texte. Wir freuen uns über neue Teilnehmer/innen. 14-tägig, 10.30-12.30 Uhr im Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung/Infos: Ingrid Steinbeck, Telefon 79 12 57 63.

Freizeitgruppen im CityVillage, für Mieter der GSW kostenfrei.
Info/Anmeldung 0172-3 86 64 45.

Walking im CityVillage

Erkunden Sie mit Anja sportlich das CityVillage und seine Umgebung. Mi., 12.00-13.00 Uhr. Begleitet von Ania. Treffpunkt Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.

Bodyfit Aerobik 30+

Aerobik und Gymnastik für die sportliche Frau ab 30. Di., 12.00-13.00 Uhr, begleitet von Ania. Seniorenzentrum Scheelestraße.

CityVillage Sprechstunde

Sprechen Sie mit uns über Wünsche und Anregungen zur Gestaltung der Nachbarschaft. Mo., 15.00-17.00 im Ci-

„Klamöttchen“ – Kleider für Kids!

Mo.-Fr. von 9.00-14.00 Uhr

Kindergarderobe für 0,50 €

pro Kleidungsstück!

Kinder-, Jugend- und

Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Über Spenden jeglicher Art von Kinderkleidung, Kinderschuhe, Spielzeug, Schulbedarf etc. würden wir uns sehr freuen! Alle zu spendenden Sachen können in den Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. abgegeben werden.

Wir haben freie Plätze!



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Senioren

Seniorenzentrum Scheelestraße.

Info/Anmeldung Telefon 75 47 84 44:

Für Informationen, Fragen und Wünsche steht Kristoffer Baumann immer mittwochs, 14.30-17.00 Uhr, zur Verfügung.

■ **Adventsbasar im Seniorenzentrum**

Stöbern Sie auf unserem Basar nach dem passenden Geschenk für sich und Ihre Lieben. Es erwarten Sie tolle Angebote, Kaffee und Gebäck. Freitag, 2.12.2011, 16.00 -18.00 Uhr.

Wöchentliche Veranstaltungen:

■ **Linedance-Kurs im Seniorenzentrum**

Schwingen Sie das Tanzbein zur Countrymusik. Freitags, 18.00-19.30 Uhr.

■ **Unsere kleine Nähstube**

Jeden Dienstag in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr können Sie sich mit Hilfe von Frau Trippler der Handarbeit widmen (wie z.B. Nähen). Kosten: 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

■ **Computernutzung im Internetcafé**

Mi., 14.30-16.30 Uhr können Sie unsere Computer nutzen. Kosten 1 € je angefangene Stunde.

■ **Computergrundlagen im Seniorenzentrum Scheelestraße**

Für Anfänger und Fortgeschrittene, 1 x wöchentlich jeweils Mi., 11.00 -13.00 Uhr, Do., 11.00-13.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr, Fr. 10.00-12.00 Uhr. Eine Kursteilnahme kann jederzeit erfolgen. 10 € pro Doppelstunde. Informationen zu Kursterminen und Inhalten im Servicebüro.

■ **Zauber des Aquarells**

Do., 15.00-17.00 Uhr. Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Malen nach Vorlagen oder aus der Fantasie. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Kosten: 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67.

■ **Qi Gong – Kurs für Senioren**

Montags, 11.45 Uhr im Saal Seniorenzentrum Scheelestraße, Informationen: Matthias Winnig, Telefon 50 18 77 86 oder 0177/3 98 33 26

Weihnachtsschließung

Unsere Einrichtungen sind vom **23. Dezember 2011 bis zum 1. Januar 2012** geschlossen. Am Montag, den 2. Januar sind wir wieder für Sie da.

Wir wünschen allen unseren Besuchern eine entspannte und ruhige Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Veranstaltungen

Veranstaltungen im „kieztreff“, Infos/Anmeldung Telefon 39 88 53 66:

■ **Dezember- + Januar-Brunch**

Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde. Um Anmeldung wird bis zum 6.12.11/10.1.12 gebeten. Do., 8.12.2011/12.1.2012, 10.00-13.00 Uhr, Kostenbeitrag 4 €.

■ **Weihnachtsfeier mit unseren Besuchern und den Kindern der Bastelgruppe**

Wie jedes Jahr möchten wir eine Weihnachtsfeier aller Generationen veranstalten. Die Kinder basteln aus Gebäck und Keksen leckere Knusperhäuschen, Schneemänner und vieles mehr und unsere erwachsenen Besucher finden sich im gleichen Saal an einer geschmückten Kaffeetafel zum gemütlichen Gespräch zusammen und beobachten das lustige Treiben und Basteln der kleinen Besucher. Mittwoch, 14. Dezember 2011, 15.00-18.00 Uhr

■ **Weihnachtliche Lesung im Gutshaus Lichterfelde**

Weihnachtliche Geschichten und Gedichte gelesen von Frau Rosa Tennenbaum, bei Kaffee und Kuchen einfach mal abschalten und sich berieseln lassen, bevor der Weihnachtsstress losgeht. 14.12.2011, von 15.30-16.30 Uhr. Eintritt: 5 €. Anmeldung erbeten unter der: 84 41 10 40 (Siehe Seite 5)

Nachbarschaftscafé

im Gutshaus Lichterfelde

In unserem Café treffen sich Jung und Alt, lernen sich kennen und genießen dabei den selbst gebackenen Kuchen. Das Caféteam freut sich auf Ihren Besuch. Telefon 84 41 10 40

Frühstückbuffet von 9.15-12.30 Uhr. Kaffee und Kuchen von 14.00-16.30 Uhr.

■ **Neujahrsempfang im Gutshaus Lichterfelde**

Wie in jedem Jahr möchten wir Sie am Mittwoch, den 25. Januar 2012 von 16.00-17.30 Uhr zu unserem Neujahrsempfang einladen. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Nachmittag mit Ihnen und haben ein offenes Ohr für Anregungen, Kritik und natürlich auch für Lob.

■ **Neujahrsempfang im „kieztreff“**

Am Donnerstag, den 26. Januar 2012, von 16.00-17.30 Uhr möchten wir Sie recht herzlich zu einem Neujahrsempfang einladen. Neben einem netten Zusammensein soll auch die Möglichkeit geboten werden, weitere Vorschläge und Wünsche bezüglich der Programmgestaltung der Einrichtung zu machen. Wir freuen uns sehr über einen regen Besuch.

■ **Neujahrsempfang im Seniorenzentrum Scheelestraße**

Wir laden Sie am Freitag, den 27. Januar 2012 von 15.00-16.00 Uhr sehr herzlich zu uns ein. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam auf das neue Jahr anstoßen und freuen uns auf einen schönen Nachmittag.

■ **Neujahrsempfang im KiJuNa – Kinder-, Jugend und Nachbarschaftszentrum**

Am Donnerstag, den 2. Februar 2012 laden wir alle Kinder und ihre Eltern, Besucher und Freunde von 16.00-18.00 Uhr sehr herzlich zum jährlichen Neujahrsempfang ein.

STADTTEILZENTRUM
STEGLITZ e.V.

**Wer keine Halle hat,
baut sich eine!**

Es geht weiter ...

Jeder Euro hilft!

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00 • Ktn 3017 200
www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Netti 2.0

Workshops:

Die Teilnahme an den Workshops sind für Mitglieder kostenlos, Nicht-Mitglieder zahlen 5 €.

Mädchen- und Frauenstammtisch

Bei diesem Stammtisch können Sie jede Frage rund um den Computer stellen; jeden 1. Samstag im Monat, 3.12, 14.1., 4.2., jeweils 11.00-12.30 Uhr.

Wolkenbüro

Nutzung von Cloud-Diensten. Jeden 1. Montag, 5.12, 6.2., 15.00-16.30 Uhr.

USB nutzen

Programme und Daten vom USB-Stäbchen nutzen. Jeden 2. Montag, 12.12., 13.2., 15.00-16.30 Uhr.

HTML

Grundlagen zur Webseitengestaltung. Jeden 3. Montag, 19.12, 16.1, 15.00-16.30 Uhr.

Verschlüsselungs-Workshop

Schützen Sie ihre Daten auf Computer oder USB-Stick. 28.1, 11.00, 11.00-13.00 Uhr, kostenlos für Mitglieder, 12 € für Nicht-Mitglieder.

Kaufberatung

Benötigen Sie noch vor Weihnachten Beratung zum Kauf von Computern und Zubehör? Oder danach für weiteres Zubehör? 14.12. und 11.1., jeweils 15.00-16.00 Uhr, die Kaufberatung ist für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder zahlen 8 €.

Windows-Grundlagen

Dreiwöchiger Kurs zum Erlernen oder Auffrischen von Grundlagen zu Windows, ab 16.1., 11.00-12.30 Uhr, montags und donnerstags (16., 19., 23., 26., 30.1., 2.2.).

Word, Excel, PowerPoint

Haben Sie Interesse an Grundlagen- oder weiterführenden Kursen zu Bürosoftware? Wir bieten die Kurse nach Bedarf an, melden Sie sich einfach im Netti 2.0

Die Kurse finden in der Regel an 8 Terminen zu je zwei Stunden zwei Mal in der Woche statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Netti 2.0, Telefon 030/20 18 18 62 oder netti2@computerbildung.org

Projektvorbesprechung Videodokumentation

Wir suchen Interessierte an einer Musik-Videodokumentation, Vorbesprechungen am 12. und 19.1., ab 14.00 Uhr.

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.: ■ Geschäftsstelle • Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin. ■ Gutshaus Lichterfelde • Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin, Telefon 84 41 10 40. Kita 1 – Die Schlosskoblode • Telefon 84 41 10 43. ■ Kinder- und Jugendhaus • Immenweg 10, 12169 Berlin, Telefon 75 65 03 01. • Die Happy Laner • Hanstedter Weg 11-15, 12169 Berlin, Telefon 7 97 42 86 47 • Bunker • Malteserstraße 74-100, 12249 Berlin, Telefon 53 14 84 20. • Die Giesensdorfer • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin, Telefon 01577/6 02 73 08. • „Schuloase“ an der Giesensdorfer Schule • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin. • Die Frankenfelder • Wedellstraße 26, 12247 Berlin, Telefon 0172/3 96 64 17. • Die Bechsteiner • Halbauer Weg 25, 12249 Berlin, Telefon 76 68 78 25. • Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule • Halbauerweg 25, 12249 Berlin, Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93. • Schülerclub Memlinge • Memlingstraße 14a, 12203 Berlin, Telefon 84 31 85 45. ■ KiJuNa – Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße • Scheelestraße 145, 12209 Berlin, Telefon 75 51 67 39. Kita 2 – Lichterfelder Strolche • Telefon 75 51 67 38. ■ „kieztreff“ • Celsiusstraße 60, 12207 Berlin, Telefon 39 88 53 66. ■ Seniorenzentrum Scheelestraße • Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin, Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46. ■ Netti 2.0 • Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, Telefon 20 18 18 62. ■ Projekte CityVillage • für Mieter der GSW kostenfrei. Scheelestraße 114, 12207 Berlin, Telefon 36 42 06 61.



Kultur in der Petruskirche

Norbert Nagel
& Jurij Kravets

Weihnachtliche Klänge

Mit Norbert Nagel, bekannt durch sein Berliner Saxophon Ensemble und Jurij Kravets treffen zwei international renommierte Klassik- und Jazzkünstler mit einem Programm der verschiedensten Stilrichtungen von Barock bis Klezmer aufeinander. Klassische Musik mit Saxophon, Klarinette und Akkordeon umzusetzen: ein spannender und sehr erfolgreicher Vorgang.

Jurij Kravets leitete das Moskauer Rundfunkorchester Orchester, war Musikdirektor des russischen Tanz- und Musikensembles RUSS und wurde mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Norbert Nagel arbeitete als Saxophonist beim deutschen Symphonie Orchester Berlin, bei den Münchner und Berliner Philharmonikern, beim Symphonie Orchester des BR und der Bayerischen Staatsoper. Beide spielten darüber hinaus in vielen gefeierten Formationen und loten in diesem Duo die musikalischen Möglichkeiten im Zusammenspiel eines Akkordeons mit dem Saxophon und der Klarinette aus.

**Sonntag, 18.12.2011,
17.00 Uhr.**

Eintritt 12 €. Telefon 77 32 84 52.

**Petruskirche, 12209 Berlin
Lichterfelde, Oberhofer Platz.**



Bevor's besinnlich wird ...!

Eine vorweihnachtliche Lesung mit dem Stimmspieler und Schauspieler DIRK LAUSCH

Mann, Mann, Mann – schon wieder Weihnachten, schon wieder ein Jahr vorbei ... Die mehr oder weniger krisengeschüttelte Bevölkerung balgt sich in vollen Kaufhäusern ums günstigste Angebot; aber „nur was Kleines“, ja? Eine Weihnachtsfeier jagt die andere – und dann diese Völlerei: Gänse satt, Stollen, Schoko-Weihnachtsmänner und italienische Staubkuchen sorgen bis zum Frühjahr für hüftgoldige Erinnerungen ans fettige Fest. Spaß macht's aber (meistens) doch, oder?

„Bevor's besinnlich wird...!“ ist ein literarischer Abend mit heiteren Geschichten und Gedichten aus der Feder prominenter Autoren. Die Texte, die sich rund um den alljährlichen Weihnachtsstress drehen, bringt der Berliner „Stimmspieler und Schauspieler“ Dirk Lausch mit seiner markanten Stimme zu Gehör.

**Fr., 23.12., 20.00 Uhr. Zimmertheater
Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin,
Telefon (030) 25 05 80 78**



Foto: Peter Dörrie

„Jauchzet, frohlocket ...“ Auch in diesem Jahr wird wieder das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach am 4. Adventssonntag, in der Paulus-Kirche am Hindenburgdamm erklingen.

J. S. Bach Weihnachtsoratorium – BWV 248

Kantate I, II und VI

Solisten: Antje Marta Schäffer, Sopran, Christine Lichtenberg, Alt, Volker Arndt, Tenor, Ingolf Seidel, Bass, Pauluskantorei/Paulusorchester, (Orchestereinstudierung: Prof. H. J. Greiner) Choong-Sik Hong, Leitung.

Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde, Hindenburgdamm 101a, 12203 Berlin
Verkehrsanbindung Busse M 85, 285; Haltestelle: Kraherstr./Stockweg
Vorverkauf/Abendkasse. Telefon Küsterei: 030/84 49 32-0
oder E-Mail: info@paulus-lichterfelde.de.

Peter Dörrie



Netti 2.0 Drei Jahre Computertipp, ein Jahr Computerbildung.

Es hat sich viel getan, seit das Netti 2.0 vor rund einem Jahr ein Projekt des Vereins Computerbildung geworden ist. Deswegen gibt es zum Jahresende keinen Computertipp, sondern Rückblick, Ausblick und Danksagung.

Der Höhepunkt des Jahres, der mal nichts mit Computern zu tun hatte, war unser Grillen im Guthaus Lichterfelde, das auch von einigen Mitgliedern aus unserem Partner-Netti in Friedrichshagen besucht wurde. Das Kursangebot schwankte im Laufe des Jahres, dafür sind aber unsere Stammtische immer mehr geworden. Neben konkreten EDV-Runden gibt es jetzt jeden ersten Samstag im Monat einen Mädchen- und Frauenstammtisch.

Durch die Spende eines eigenen Servers baut der Verein im Netti 2.0 eine eigene IT-Infrastruktur auf, für die sich mehrere AdministratorInnen gefunden haben, die unterschiedliche Projekte in Eigenregie ins Leben gerufen haben. Unsere Mitglieder haben sich durch ihren Einsatz im Netti 2.0 ein sehr persönliches Umfeld geschaffen, in dem nicht mehr nur gearbeitet, sondern auch Kontakte gepflegt werden. Ein nettes Wohlfühlprojekt ist entstanden. Für die Zukunft wünschen wir uns weitere Mitglieder, die sich auch in unterschiedlichen Bereichen engagieren und an unseren Angeboten teilhaben. Ein längerfristiges Projekt soll unser Videoprojekt mit drei Berliner Bands werden. Außerdem planen wir ein eigenes Berlin-Portal für das wir Interessierte suchen.

Dass das alles möglich war, verdanken wir allen Mitgliedern. Besonders möchten sich der Vorstand Thomas Mampel, Andreas Oesinghaus und Lutz Treutler bei folgenden Mitgliedern, und Kollegen bedanken.

Michael Taubert und Roman Tismer haben zuverlässig für die Öffnungszeiten gesorgt. Unterstützt wurden Sie unter anderem von Jörg Lietze und Thomas Wege und einer Schülerpraktikantin, die schon am Girls' Day das Netti 2.0 kennengelernt hatte. Die Mitglieder Mario Korte und Bodo Fröhlich haben immer für Kaffee und Kekse gesorgt und anderen Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Dr. Klaus Buchweitz, Anna Schmidt und Phillip Wagner haben Computer und -teile gespendet. Für Schulungen, Kurse und vieles mehr engagierten sich Inge Neuendank, Diana Berari, Katrin Schönherr, Manfred Siebecke, Frank Hirsch und Gerhard Beyer und Marcel Hönes.

Für personelle, technische und finanzielle Unterstützung danken wir den Firmen Biermann + Siems und combobox sowie dem Stadtteilzentrum Steglitz.

**Wir wünschen Ihnen allen ein frohes
Weihnachtsfest und einen guten
Rutsch ins neue Jahr 2012.**

Schließung zwischen den Jahren
Das Netti 2.0 wird Heiligabend von 11 bis 14 Uhr geöffnet sein und nach einer Urlaubszeit ab 9. Januar wieder geöffnet sein.

socialNC

Wer kein Netzwerk hat, macht sich eins.

Jetzt kostenlos
registrieren!



soziales engagement 2.0



www.socialNC.de



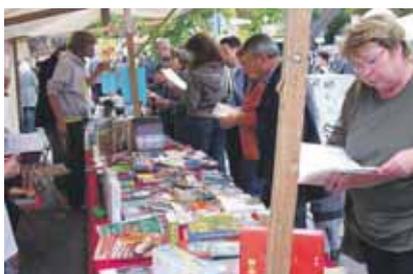
Schrift-, Bild- und Tonträger spenden, sammeln und weitergeben

Die Medienpoints des Kulturrings sind ein Eldorado für Lesehungrige mit schmalen Budget. Bücherspenden und Medien aller Art werden hier entgegengenommen, nach Genre sortiert und ohne Ausnahme kostenlos weitergereicht. Die Spenden kommen insbesondere sozialen Einrichtungen wie Senioren- und Nachbarschaftshäusern, Krankenhäusern und Schulen zugute.



Medienpoint Steglitz-Zehlendorf bei der „Aktion Warmes Essen“

Vordringliches Ziel des Projekts ist die Förderung der Lesekultur, weshalb jeder Interessierte willkommen ist, vorbeizuschauen und zu stöbern. Immer stehen freundliche Mitarbeiter für Fragen oder Anregungen zur Seite. Die einzelnen Medienpoints präsentieren sich mal wie eine kleine Bibliothek, mal wie ein kleiner Buchladen. Sie bieten jeweils regelmäßige oder unregelmäßige entgeltfreie Veranstaltungen, wie thematische Filmabende, Lesungen, Lesestunden mit Basteln für Kinder, Büchertische oder Vorleseeservice in Krankenhäusern. Jedes Projekt hat seine eigenen charakteristischen Schwerpunkte, die sich aus dem Spendenfundus des bezirklichen Einzugsgebiets, aus der örtlichen Lage und natürlich auch aus den verschiedenen Teams heraus ergeben. Ein Abhol- und Bringservice organisiert mühelos auch umfangreichen Spenden-transfer.

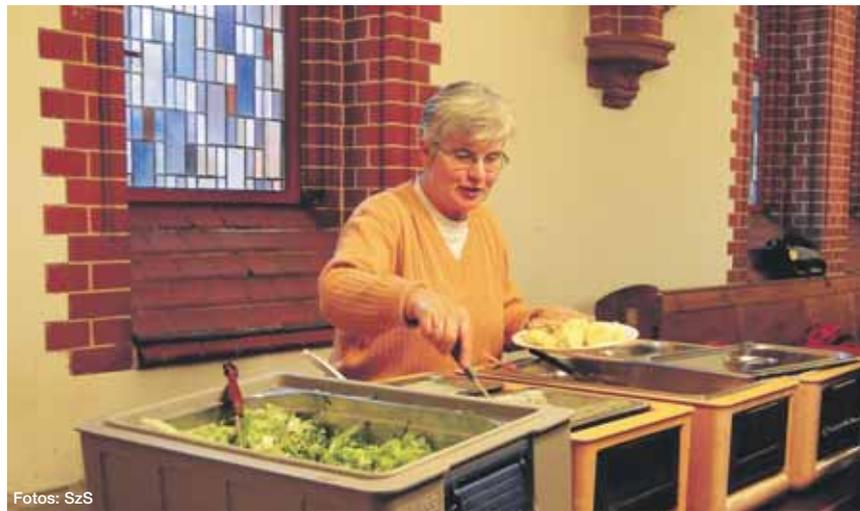


Jeder MedienPoint mit eigenem Charakter

Alle Medienpoints sind Projekte des Kulturring in Berlin e.V. und werden von den jeweiligen JobCentern der Bezirke unterstützt.

MedienPoint Steglitz, Deitmerstr. 8, 12163 Berlin, Telefon 50 15 45 15.
Geöffnet: Mo.-Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr.
Eine Einrichtung des Kulturring in Berlin e.V. – www.kulturring.org

kulturring



Fotos: SzS

Frau Braun, im früheren Erwerbsleben Tagesmutter, hilft seit ca. 8 Jahren mit viel Spaß ehrenamtlich bei der „Aktion Warmes Essen“.

<< Seite 1 Die Betreuung der ehrenamtlichen Kräfte ist ein weiteres Aufgabengebiet. Sie werden in Teamsitzungen und Fortbildungen geschult. Und der Erfolg zeigt sich in der Tatsache, dass die Ehrenamtlichen über viele Jahre dem Projekt treu bleiben, helfen und ein festes Team gebildet haben. 20 Ehrenamtliche helfen an jeweils einem Tag in der Woche und sind durch die engmaschige Betreuung bestens auf ihre zum Teil sensible Aufgabe vorbereitet.

Das Essen wird durch das Krankenhaus Waldfriede geliefert. Warme Behälter ermöglichen, dass die Essensausgabe von 12.-14.00 Uhr vorstatten gehen kann. Die Bücherausgabe wird durch den MedienPoint Steglitz-Zehlendorf ermöglicht. Dies wiederum ist ein Projekt des Kulturring in Berlin e.V. (siehe Beitrag linke Spalte). Der Rumpelbasar hilft in nicht unbeträchtlichem Maße. Werden beispielsweise Kaffeelöffel oder Kannen gebraucht, schauen sie in ihrem Fundus nach. Gespendete Kleidung, die nicht für Bedürftige geeignet ist, geht zum Rumpelbasar und geeignete Kleidung oder benötigte Dinge kommen wieder zurück. Schließlich ist auch Pfarrer Schiel in den Kreis der Beteiligten einzureihen. Er hilft jeden Freitag bei der Essensausgabe, sofern seine Aufgaben es zeitlich ermöglichen. Aber auch mit Rat und Tat ist er dabei. Ob ein gutes Wort oder eine Thermoskanne für einen Bedürftigen gebraucht wird, mit schneller und unkonventioneller Hilfe können alle Mitarbeiter bei ihm rechnen.

50 bis 60 Bedürftige kommen pro Tag der Essensausgabe zur Paulus-Kirche. 80 % davon sind Männer. Für die Frauen gibt es mittwochs eigens einen Frauentisch, an dem sie unter sich eigene Themen besprechen können. Rosmarie Mette setzt sich dann dazu und hat ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte, gibt Rat oder lacht einfach mit. Feingefühl ist gefragt, kommen hier Männer und Frauen zusammen, die psychische Krankheiten, schwere Lebenslagen und Notsituationen erlebt haben oder sich mitten darin befinden. Beratung und Hilfe wird angeboten, aber nicht aufgedrängt. Die meisten kennen sich untereinander, kennen außer dieser Aktion die Stellen, an denen ihnen geholfen wird und wissen, wohin sie sich entsprechend des Kältehilfplans der Berliner Kältehilfe (www.kaeltehilfe-berlin.de) wenden



Rosmarie Mette kümmert sich seit 10 Jahren engagiert um alle Belange des Projektes.

können. Sie pflegen ein gutes Miteinander, sind doch alle Individualisten mit teils erstaunlichen Lebensgeschichten.

Um ein halbes Jahr der Essensausgabe von Oktober bis März sicher zu stellen, werden 15.000 Euro gebraucht. Spenden sind notwendig und werden über das ganze Jahr gesammelt, muss die Finanzierung doch eigentlich im Oktober schon feststehen. Kaffee und warme Kleidung kann in der Kirche abgegeben werden und auch Weitersagen hilft: Erzählen Sie ihren Nachbarn und Freunden von diesem Projekt und was hier geleistet wird. Sie können sich überzeugen, dass die Hilfe hier direkt und ungefiltert bei den Menschen ankommt, die aus welchen Gründen auch immer, am Rande unserer Gesellschaft stehen. Gehen diese satt, wahrgenommen und gehört wieder ihrer Wege, hat sich jeder Tag der „Aktion Warmes Essen“ gelohnt!

**Standort „Aktion Warmes Essen“
 Kirchensaal der Paulus-Kirche
 Kirchstraße 6, 14163 Berlin.**

**Kontakt und Information:
 Diakonisches Werk Steglitz und
 Teltow-Zehlendorf e.V.**

**Johanna-Stegen-Straße 8,
 12167 Berlin, Telefon 030/7 71 09 72
 E-Mail: sozialeberatung@dwstz.de
www.dwstz.de**

**Spendenkonto: Kirchenkreisverband
 Berlin Süd-West, Konto-Nummer
 630 43 990, BLZ 100 602 37.**

**Verwendungszweck: Warmes Essen,
 Paulus-Gemeinde Zehlendorf.**

Anna Schmidt

... ärztliche Randnotiz

Gesundheit als Weihnachtsgeschenk unterm Tannenbaum? Die massive Werbung in Presse, Rundfunk und Fernsehen für Nahrungsergänzungsmittel aller möglichen Couleure verspricht viel: Gesunderhaltung, seelische Ausgewogenheit und Jugend im Alter. Und die Fakten?

Beginnen wir mit Mitteln gegen Erkältungskrankheiten (z.B. Schnupfen- und Hustenmittel bei Kindern). Nicht nur wurde ihre Wirkungslosigkeit nachgewiesen (1,2), im Gegenteil, ihre unkontrollierte Gabe führte zu Krankenhausaufenthalten und sogar Todesfällen (FDA 2007). Senator Edward Kennedy war einer der Hauptinitiatoren einer diesbezüglich schärferen gesetzlichen Überwachung in den USA dieses – nebenbei sehr lukrativen – Geschäftsbereiches der Pharmaunternehmen (1,7). Vitamin C, Echinacea, Zink oder probiotische Bakterien zeigten keinen nachweisbaren Nutzen (2), frei verkäufliche Nasensprays (mit Xylometazolin u.ä.) können zur Sucht (Privivismus) führen. Das beste Mittel gegen Schnupfen und Husten: Das gute alte Dampfbad mit Kochsalz als Zusatz (2). Pflanzliche Mittel gegen Depression, z.B. Johanniskraut. Ein belegter Nutzen liegt nicht vor (4). Durch Beeinflussung der Verstoffwechslung anderer Medikamente (z.B. Narkosemittel) aber können erhebliche Gefahren verursacht werden (3). Pflanzliche Mittel gegen Demenz: Gingkopräparate beeinflussen die Blutstillung durch Blutplättchen, sie müssen 36 Stunden vor geplanten Operationen abgesetzt werden, die Kombination mit ASS (Acetylsalicylsäure) kann zu lebensbedrohlichen Blutungen führen (5). Vitamin B6, B12 und Folsäure gegen Herz-Kreislauferkrankungen: die Studien (VISP, NORVIT, HOPE-2) enttäuschten auf ganzer Linie die hierin gesetzten Hoffnungen auf positive Effekte gegen den Risikofaktor Homocystein bei arteriosklerotischen Erkrankungen (Schlaganfall, Herzinfarkt) (6). Vitamin E gegen Prostatakrebs: hochdosiertes Vitamin E und Selen führte zu einer Erhöhung (!) der Rate an Prostatakrebs, wie eine gerade veröffentlichte Studie zeigte (8). Nachgewiesen wurde auch kürzlich (7), dass die unkontrollierte Einnahme von Multivitaminpräparaten, Vitamin B6, Folsäure, Eisen, Magnesium, Zink und Kupfer zu einem erhöhten Sterblichkeitsrisiko führte, zumindest für ältere Frauen (The Iowa Women's Health Study 2011) (10).

Was tun? Grundsätzlich gilt, dass ein nachgewiesener Mangel an Vitamin B12, Folsäure, Zink, Vitamin D3 u.a.m. bei medizinischer Indikation ausgeglichen werden kann (9), Überdosierungen aber gilt es zu vermeiden. Die Kontrolle darüber gehört in ärztliche Hand, nicht auf den „Markt“ der Nahrungsergänzungsmittel. Fallen Sie nicht auf vollmundige Werbung herein, nur weil unsere Gesundheitspolitiker auf dieser Linie fahrlässig versagen. Dabei ist die Betonung Vitamin- und Spurenelementreicher, nicht aber „angereicherter“-Nahrungsmittel im Alltag (fragen Sie Ihren Arzt oder Lebensmittelhändler) der beste Weg: Schenken Sie also den guten alten Präsentkorb: Wohl bekomm's, wahrhaft gesunde Feiertage und einen guten Start in's neue Jahr.

*Dr. med. Thomas Kellermann
www.doctip.de/dr-kellermann*

Autorenklärung: Ich erkläre, dass keine Interessenskonflikte hinsichtlich dieses Betrages bestehen.

Literatur: (1) Sharfstein, J. N Engl J Med 2007; 357:2321-2324 (2) Padberg, J. Dtsch Med Wochenschr 2006; 131:2341-2349 (3) Ang-Lee, MK. JAMA 2001;286:208-216 (4) arznei-telegramm 2001;32:62 (5) arznei-telegramm 2001;32:82 (6) Arzneimittelbrief 2006;40:34 (7) Mursa, J. Arch Intern Med 2011;171:1625-1633 (8) Klein, EA. JAMA 2011;306:1549-1556 (9) Gleichmann, U. Dtsch Med Wochenschr 2011;136:1913-1916 (10) Krome, S. Dtsch Med Wochenschr. 2011;136:2287

Joachim Tiburtius

– die Tiburtiusbrücke und der Bierpinsel

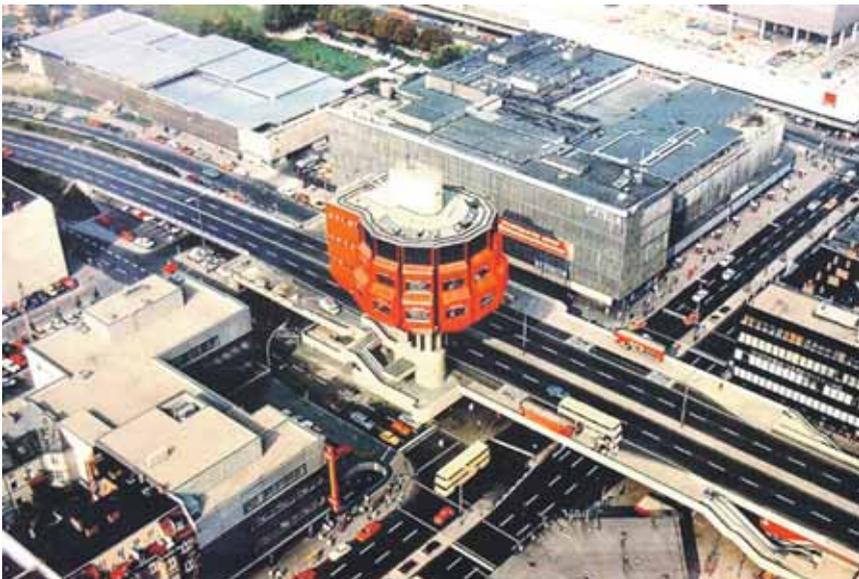


Foto: Archiv des Steglitz-Museums

Die Brücke der Stadtautobahn über die Steglitzer Schloßstraße verbindet die Hauptachse von Tegel über Tempelhof nach Treptow mit der sog. Westtangente. Gebaut wurde sie 1992/93. Ihren Namen trägt sie nach Prof. Joachim Tiburtius. Er war im Nachkriegs-Berlin Senator für Volksbildung.

Tiburtius wurde 1889 in Liegnitz/Schlesien als Sohn eines Baurats geboren. Die Familie des Vaters kam von der Insel Rügen, Gutsbesitzer und Pastoren hatte sie hervorgebracht. Die Mutter stammte aus einer alten Theologenfamilie. Die Herkunft aus dem Groß- und Bildungsbürgertum hat Tiburtius geprägt. Weder die NS-Herrschaft noch das kommunistische Umfeld haben seine Persönlichkeit spürbar beeinflusst. Nach dem Schulbesuch in Danzig studierte er Rechtswissenschaft in Lausanne, Berlin, Breslau und Königsberg und machte 1911 sein Referendarexamen. Seinen Wehrdienst beim Garde-Schützen-Bataillon in Lichterfelde beendete er als Leutnant der Reserve. Danach studierte er weiter: Volkswirtschaft, Geschichte und Philosophie an der Friedrich-Wilhelm-Universität – der jetzigen Humboldt-Universität. Kurz nach Kriegsbeginn wurde er im August 1914 einberufen. Nach einem aktiven Fronteinsatz in Belgien wurde er 1915 ins Kriegsministerium versetzt.

Nach dem Ende des Krieges war er im Reichsarbeitsministerium tätig, wechselte nach dem Ausscheiden aus dem Staatsdienst 1933 ins Verbandswesen der Wirtschaft und begann eine Lehrtätigkeit an der Handelshochschule Berlin. Im Kirchenkampf, in dem das NS-Regime versuchte, die Evangelische Kirche gleichzuschalten, spielte er als Mitglied im Bruderrat der Bekennenden Kirche eine wichtige Rolle. Im 2. Weltkrieg wurde er 1942 erneut einberufen und im Kräftefahrwesen beim Oberkommando der Wehrmacht eingesetzt. Sein einziger Sohn ist im Krieg gefallen. Nach kurzer Gefangenschaft holte man ihn in der Sowjetischen Zone in die Verwaltung für die Brennstoffindustrie. 1946 erhielt er einen Ruf als Professor an die Universi-

tät Leipzig. Gleichzeitig war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin und einer der prominenten Sprecher der CDU-Fraktion, v.a. in Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Im Zuge der sowjetischen Deutschlandpolitik führte das zu seiner Entlassung aus dem Hochschuldienst.

Nach der Spaltung Berlins war Kulturpolitik im Westen der Stadt ein schwieriges Feld. Das lag wohl u.a. daran, dass die ordnungspolitischen Vorstellungen der Sozialdemokraten als der stärksten Partei im Bereich von Kultur- und Bildungspolitik in eine andere Richtung gingen als in den westdeutschen Ländern. Als Tiburtius 1951 Senator für Volksbildung wurde – so hieß das Ressort damals – war es in der Schulpolitik seine wichtigste Aufgabe, dafür zu sorgen, dass den Absolventen von Berliner Schulen nicht aufgrund unzureichender Qualifikation das Recht auf Freizügigkeit verloren ging.

Das Ressort „Volksbildung“ war umfangreich und komplex. Dazu gehörten die Grund- und weiterführenden Schulen, die Hoch- und Fachschulen, die Lehrerbildung, der Rundfunk und die staatliche Kunst- und Kulturpolitik. Tiburtius sagte einmal spassig, es reiche von „Furtwängler bis Fußball“. Filmförderung und Festspiele, Museen, Galerien und der Sport waren damals Politikfelder, die nach der NS-Zeit einer dringenden Neuorientierung bedurften. Unter diesem Druck war es nicht die Zeit der Denkschriften und Konzepte, sondern es galt viele, teils komplizierte Entscheidungen zu treffen. Tiburtius' Kulturpolitik war geleitet von der Auffassung, dass der Staat als regelnde Instanz feste Aufgaben hatte, aber den übrigen Kräften durchaus Spielraum für eigene Entwicklungen lassen sollte.

Berlin als Insel-Stadt sollte Schaufenster der westlichen Demokratie in Richtung Osten sein. Für seine vielfältigen Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen wurde die Unterstützung des Bundes benötigt: zwei große Universitäten, ein Opernhaus, zwei Staatstheater, die Schätze der Museen, die Festspiele. Im Vergleich zur eigenen

Einwohnerzahl war das sicherlich überdimensioniert. Jedoch galt es einerseits den Anspruch zu erhalten, dass Berlin weiterhin deutsche Hauptstadt werden sollte, zum anderen sollte ein Gegengewicht zu Ost-Berlin zu geschaffen werden, dass von den Sowjets und der SED im Rahmen ihrer Ideologie zum geistig-kulturellen Mittelpunkt Deutschlands gemacht werden sollte.

Vor diesem Hintergrund war es eine klare politische Zielsetzung, in Berlin ein blühendes Kulturleben zu entwickeln und zu erhalten. So war Tiburtius maßgeblich daran beteiligt, Berlin auf den Gebieten der Musik und der Oper wieder eine herausragende Stellung zu verschaffen: Er sorgte für die Berufung von Carl Ebert und Gustav Rudolf Sellner in die Leitung der Deutschen Oper. Einen bedeutenden Anteil hatte er am Wiederaufstieg der Berliner Philharmoniker in die Weltspitze der großen Orchester. Er sorgte dafür, dass das Orchester eine erhebliche Selbständigkeit erhielt, z.B. beim Vorschlagsrecht für den Dirigenten. So kam übrigens Herbert von Karajan in sein Amt, nachdem Wilhelm Furtwängler das Orchester wieder zu Weltgeltung geführt hatte. Mit einem großen persönlichen Einsatz erreichte Tiburtius 1954 die Wiedererrichtung der Akademie der Künste.

In seiner Amtszeit von 1951 bis 1963 – drei Wahlperioden – prägte er als Senator für Volksbildung unter vier Bürgermeistern – Ernst Reuter, Walter Schreiber, Otto Suhr und Willy Brandt – das Bild Berlins als Kulturmetropole. Er starb 1967, sein Ehrengrab befindet sich auf dem Alten Friedhof in Lichterfelde. In der Hortensienstraße 12, wo er lebte, erinnert eine Gedenktafel an diesen bedeutenden Berliner Politiker der Nachkriegszeit.

Wolfgang Schönebeck

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:
Elternunterhalt, Mietrecht,
Arbeitsrecht
16.00 – 18.00 Uhr,
Telefon 84 41 10 40
Nur mit Anmeldung!
Rechtsanwalt Andreas Krafft

Adventsbasar

der Kirchengemeinde Dahlem
Samstag, 3. Dezember 2011,
10.00 bis 18.00 Uhr.

Verkauft werden Gebasteltes, Trödel, Bücher, etc.. Um 16.00 Uhr Adventsliedersingen in der St. Annen-Kirche und Resteverkauf am Sonntag, 4. Dezember 2011 von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Gemeindehaus der Kirchengemeinde Dahlem, 14195 Berlin, Thielallee 1+3 (Eingang Königin-Luise-Str.) Fahrverbindungen: U-Bahnhof Dahlem-Dorf, Bus 110; X11; X83

Weihnachtsbasar im Lilienthal-Gymnasium

Die Schulgemeinschaft des Lilienthal-Gymnasiums lädt herzlich zum **Weihnachtsbasar am Freitag, den 2. Dezember 2011 von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr** ein. Im Anschluss gibt es noch einen musikalisch-adventlichen Ausklang ab 18.30 Uhr. Herzlich willkommen in der Ringstraße 2-3 in Lichterfelde-West!

Gunter Barnickel
für die Schulgemeinschaft
des Lilienthal-Gymnasiums

Einladung zum Tag der offenen Tür ins Lilienthal-Gymnasium

Die Schulgemeinschaft des Lilienthal-Gymnasiums lädt alle Interessierten herzlich ein zum Tag der offenen Tür am Sonnabend, den 14. Januar 2012 von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Die Veranstaltung in der Aula beginnt um 11.00 Uhr. Bitte schauen Sie auch auf unsere Homepage: www.lilienthal-gymnasium-berlin.de. Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen und Ihren Kindern einen interessanten Vormittag!

Gunter Barnickel, Schulleiter
Ringstraße 2-3, 12203 Berlin

HILFE BEIM EINKAUFEN?

Ich (32) suche einen vorübergehenden Job zur finanziellen Unterstützung. Ich bin gelernte Reiseverkehrskauffrau und z.Zt. leider arbeitslos. Um eine sinnvolle Aufgabe zu haben, helfe ich gern bei allen Einkäufen in meinem Wohnumfeld Steglitz + Lankwitz. Jeden Freitag bin ich halbtags ehrenamtlich tätig. Bitte melden Sie sich gern bei Yvonne. Telefon 0176 38 34 67 74 oder E-Mail ilios21@freenet.de



Herma Schendler
Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 030/77 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03
E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de

facebook Besuchen Sie uns:
www.facebook.com/Stadtteilzentrum.Steglitz.eV
Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

Balkonpflanzen überwintern

Von Peter Sieberz

Lohnt es sich überhaupt Balkonpflanzen zu überwintern, oder ist es nicht einfacher und in manchen Fällen auch schöner, sich im nächsten Frühjahr am besten in einem renommierten Pflanzenfachgeschäft neu mit blühender Pracht einzudecken?

Nun, diese – auch finanzielle Frage – muss jeder Pflanzenliebhaber selber beantworten. Manchmal fehlt es ja auch einfach an den räumlichen Möglichkeiten. Wenn man sich aber entschließt, seine liebgewonnenen Pflanzen zu überwintern, muss man einiges beachten. Die Auswahl des geeigneten Winterquartiers und der richtige Zeitpunkt des Einräumens sind von den Ansprüchen der Pflanze abhängig: Da erfahrungsgemäß das Winterquartier nicht ganz optimal ist, sollten die Pflanzen grundsätzlich möglichst spät eingeräumt werden. Einige Pflanzen vertragen sogar kurzfristig einige Frostgrade.

Kontrolle und Hygienemaßnahmen vor dem Einstellen

Engelstropfeten, Fuchsien, Geranien, Magaritenbäumchen und alle zu großen Gewächse werden vor dem Umzug geschnitten: Engelstropfeten werden auf einen Stummel zurückgeschnitten, Fuchsien und Margaretenbäumchen auf die Hälfte und Geranien auf 4 bis 5 Austriebsstellen (Verdickungen).

Nur gesunde und schädlingfreie Pflanzen dürfen ins Winterquartier.

Daher müssen sie vorher genau untersucht und gegebenenfalls behandelt werden. Hierbei ist der Einsatz von so genannten 'Pflanzenzäpfchen' besonders günstig, da sie länger wirken als Sprays und damit auch noch die nächste Insektengeneration erfassen können. Außerdem sind sie auch in Wohnräumen

einsetzbar, wo Spritzbehandlungen unterbleiben sollten.

Merke: Eine kranke oder von Schädlingen befallene Pflanze steckt das ganze Winterquartier an!

Pflege im Winterquartier

Auch im Winterquartier muss regelmäßig gegossen werden. Faustregeln: Laub abwerfende Pflanzen brauchen weniger Wasser als solche, die immergrün sind. Geranien nur gießen, wenn sich die Erde vom Topfrand löst. Je niedriger die Temperatur, desto seltener wird gegossen: bei 8 bis 10 Grad Celsius alle 14 Tage, unter 10 Grad Celsius alle vier Wochen. Beim Gießen sollte immer auch auf Krankheiten und Schädlinge kontrolliert werden und sofort behandelt werden.

Nicht winterharte Kübelpflanzen brauchen ein Winterquartier, das frostfrei, gut durchlüftet und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt ist. Ideal sind 4 bis 8 Grad. Immergrüne Kübelpflanzen benötigen helle Räume. Je wärmer der Raum ist, desto mehr Licht benötigen sie. Laub abwerfende Gattungen hingegen können während des Winters auch in dunkle Räume gestellt werden. Immergrüne Pflanzen brauchen im Winter mehr Wasser als Laub abwerfende.

Wenn ihre Pflanzenliebhaber so die winterliche Jahreszeit überstanden haben, sorgen Sie beim Hinausstellen ins Freie außerdem dafür, dass die Pflanzen keinen Schock (Temperatur, Licht) erhalten. Bringen Sie die Pflanzen im Frühjahr an einem trübem Tag ins Freie, damit sie sich langsam wieder an die Sonne gewöhnen.

Dann haben sie hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder viel Freunde an ihren Pflanzenliebhabern.

Heizung – Energie und Kosten sparen



Der Ölpreis ist nach wie vor eine einprägsame Größe, um Heizkosten einzuschätzen. Lag dieser Anfang November 2010 zwischen 65 und 70 Cent je Liter, bewegt er sich in diesem Jahr zwischen 85 und 90 Cent, Tendenz zum Jahresende steigend. Eine Zunahme um 30 Prozent.

Zwar hat uns der November mit Temperaturen um 15 Grad verwöhnt. Die Zeit sollte dennoch genutzt werden, um sich für die Wintermonate zu rüsten. Denn auch als Mieter lässt sich manches tun, um nicht von den Heizkosten aufgefressen werden.



Heizkörper ansonsten während des Lüftens unnötig Heizenergie produziert. Ein zusätzlicher Hinweis: Moderne, elektronische Heizverteilsysteme an den Heizkörpern „bestrafen“ systembedingt falsches Lüften durch gekippte Fenster stärker mit erhöhten Verbrauchswerten als ältere Verdunsterröhrchen.

3. Fenster und Türen abdichten

Frischlufte sollte nur durch das geöffnete Fenster zugeführt werden. Undichtigkeiten sind zu beseitigen, da sie für unkontrollierte Zugluft sorgen. Die führt sehr schnell zu Unbehaglichkeit, die man über die Erhöhung der Temperatur mit entsprechenden Mehrkosten auszugleichen sucht.

Eventuell verzogene Fenster und Türen sollten gerichtet werden. Geringfügige Undichtigkeiten lassen sich mit Dichtbändern aus dem Baumarkt beseitigen. Bei Kastendoppelfenstern sind die inneren Fensterflügel abzudichten, damit die warme Luft nicht an der kalten Innenscheibe niederschlägt. Die äußeren Flügel sollten etwas Spiel haben, damit feuchte Luft entweichen kann.

4. Heizkörper entlüften

Das Entlüften ist ganz einfach: Sie halten ein Gefäß unter das Ventil am Heizkörper, öffnen dieses mit einem speziellen Vierkantschlüssel und lassen die Luft entweichen bis Wasser austritt. Sollte öfter Luft in der Heizung sein, informieren Sie die Verwaltung umgehend, damit diese das Ausdehnungsgefäß wieder auffüllen lässt.

5. Wärmestaus vermeiden

Ein Zimmer kann nur optimal erwärmt werden, wenn die Heizkörper die Wärme ungehindert an den Raum abgeben können. Vorhänge oder Verkleidungen vor den Heizkörpern sind störende Hindernisse, die beseitigt werden sollten.

Wenn in großen Räumen mehrere Heizkörper installiert sind, kann man Energie sparen, wenn alle Heizkörper gleichmäßig Heizleistung abgeben. Muss ein einzelner Heizkörper die Leistung alleine erbringen, kühlt der Raum schneller ab, es muss mehr Energie zugeführt werden. Deshalb nehmen Sie alle Heizkörper in Betrieb.

6. Warmwasser sparen

Auch beim Warmwasser können Sie etwas für Ihren Geldbeutel tun. Duschen statt Baden: So sparen Sie nicht nur bei der Energie, sondern verringern die Wasserkosten. Höhere Warmwasserkosten schlagen auch zu Buche, wenn die Armaturen in Küche und Bad über Einhebelmischer verfügen und diese in der Mittelstellung zwischen Kalt und Warm stehen. Jedes Mal wird auch warmes Wasser gezapft, auch wenn es vielleicht gar nicht gebraucht wird. Zudem läuft zu Beginn immer das in der Leitung stehende kalte Wasser ab, wird aber über die Warmwasseruhr gezählt. Zapfen Sie also warmes Wasser nur, wenn Sie es brauchen.

Wilfred Pietschke

**Kontakt E-Mail: info@ak-energie.de
www.ak-energie.de**

1. Raumtemperatur senken

Die wichtigste Maßnahme, um Heizkosten zu sparen, liegt im Senken der Raumtemperatur. Dies ist bei manchen Wohnungen sicher einfacher gesagt als getan. Nämlich dann, wenn die Wohnung eine ungünstige Lage im Gebäude aufweist: im Erdgeschoss ohne eine gedämmte Kellerdecke, über einer Durchfahrt, im obersten Geschoss, ohne dass die oberste Geschossdecke gedämmt ist. In vielen Wohnungen kann die Temperatur gesenkt werden: Ein Grad geringere Raumtemperatur bedeuten sechs Prozent weniger Heizkosten.

Doch lassen Sie Räume nicht zu sehr auskühlen. Es könnte zu Problemen mit der warmen, feuchten Luft aus Bad oder Küche kommen. Diese Luftfeuchtigkeit schlägt sich an der kalten Außenwand nieder und es kann zu Schimmel führen.

2. Richtig lüften

Lüften ist die wesentliche Maßnahme, um die Feuchtigkeit aus der Wohnung zu transportieren. Im Winter sind ständig gekippte Fenster zu vermeiden, da hierbei in der Regel kein richtiger Luftaustausch stattfindet, sondern nur Wärme entweicht. Richtiges Lüften heißt Stoßlüften. Öffnen Sie die Fenster weit und sorgen Sie für Durchzug. Je kälter es draußen ist, desto weniger Feuchtigkeit ist in der Außenluft und desto kürzer kann die Lüftungszeit sein.

Während des Lüftens sollte das Heizkörperthermostat von der Kaltluft abgeschirmt oder abgestellt werden, da der



Tierarztpraxis
Dr. Bernhard Soerensen

Königsberger Straße 36
12207 Berlin
Tel. 030 - 773 83 21
Fax. 030 - 770 20 40

www.tierarztpraxis-soerensen.de

täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

HAHN

BESTATTUNGEN

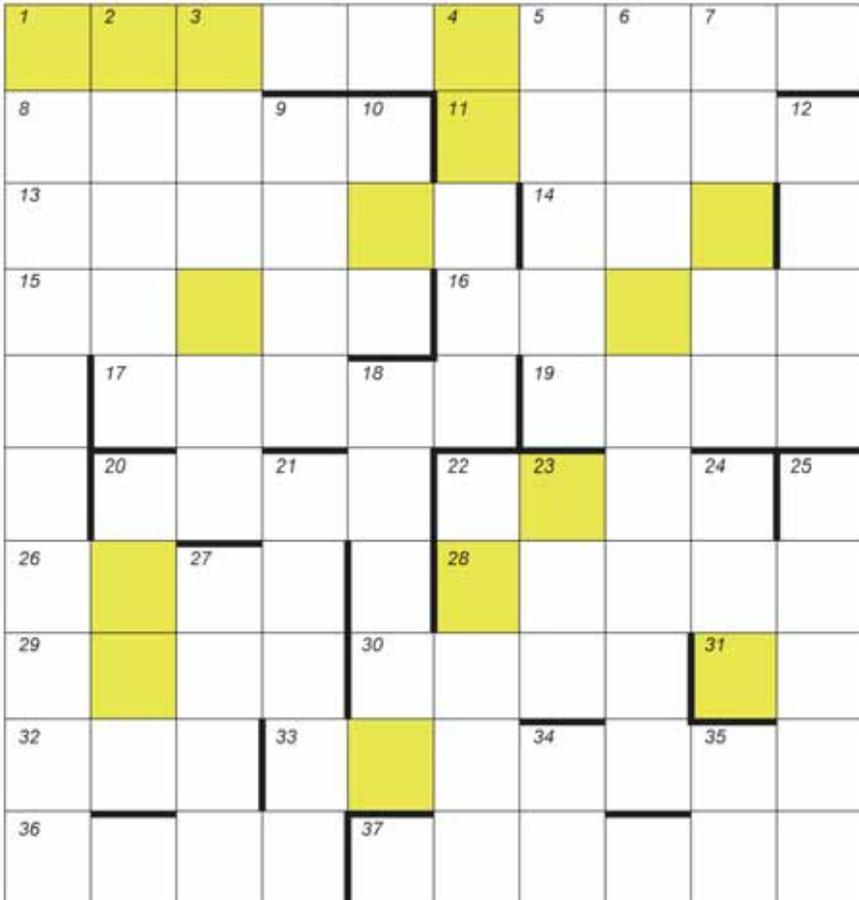
Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- eigene Feierhalle • 9 Filialen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Ehrenamt tut gut!

Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. bietet im Rahmen seiner vielen Projekte und Einrichtungen zahlreiche Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu werden! Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! Informationen: Veronika Mampel, Telefon 77 20 53 05.



Urheber: Helga Kohlmetz

Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Kinder wollen sie, Frauen eigentlich auch, obwohl es für Männer extra eine gibt. 8. Mehr als Chop Suey. 11. Brauch, Sitte, Gewohnheit. 13. Hier sah man, was davon kommt, wenn jemand für seine Leistung nicht den versprochenen Lohn bekommt. 14. Inzwischen sehr flexible Institution. 15. Des Alten Griechenlands Gesetz. 16. Der Westen ist sein Land. 17. Wird alle fünf Jahre erneuert. 19. „Der, der mit dem Schwert kämpft“, so auch der Ex-Ehemann von Vicky Leandros? 20. Moderne „Allheilpflanze“. 22. ♀. 26. Fahnenträger. 28. 23.07.- 23.08. 29. Bewundernswert: Das halbe Jahr dort oben weitestgehend allein! 30. Four Galleries in GB. 31. Hierdurch erst wurde George Clooney berühmt (Abk.). 32. So reich ist man in Russland. 33. So hieß die Erfindung Konrad Zuses damals noch. 36. ... Claudius Caesar Augustus Germanicus. 37. Die der UN ist von 1945.

SENKRECHT: 1. Der Herr ist einerseits eiskalt, andererseits aber freundlich, und er hat eine ziemlich schlechte Figur. 2. Grönemeyer 1993. 3. Wim Wenders befasste sich mit dem über Berlin. 4. Womit Mann in entsprechender Position sich schmückt. 5. Stetszusammenseinwollen. 6. Man feierte die Schutzgöttin der Stadt, in der im Moment 2 senkrecht herrscht. 7. Modelfigur, die „Brigitte“ kann noch so viel dagegen arbeiten. 9. Sein Licht steht für Kälte. 10. Komparative Konjunktion. 12. Aggressiv-Rapper. 18. Geben Zweigen und Blättern ihre Kraft. 20. Wanderfische. 21. La Belle ... war für ihre Zeit ziemlich - sagen wir mal - fortschrittlich. 22. So ist es im Emsland. 23. Farbe von 5 senkrecht. 24. Hamburg + Fußball = Er (Vorname). 25. Vereinigt sich mit der Fulda zur Weser. 27. Für deren Sicherung ist in Halle Frau Weigand zuständig. (Singular). 34. Der mit dem nächtlichen Besuch der Reeperbahn (Initialen). 35. Lat. &.

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen eine Straße im Bezirk, die ihrer charakteristischen Mittelstreifenbepflanzung beraubt wurde, damit uns nicht die Decke auf den Kopf fällt. Die Lösung des Rätsels aus der Novemberausgabe lautete: Tristan (grün), Isolde (gelb) Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Lexikon der Benimm-Irrtümer“, Nandine Meyden, Ullstein-Verlag. **Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. Dezember 2011.**



**Mobile Tierarztpraxis
Dr. Petra Richter**

Hausbesuche nach Vereinbarung
030 - 74 07 18 51
pr@mobilehaustierpraxis.de
www.mobilehaustierpraxis.de



Foto: Peter Dörrie

An der Krumpfen Lanke. Der Zufluß zum See ist eisfrei, während sich auf der großen Eisfläche dahinter Schlittschuhläufer und Spaziergänger vergnügen.

*Der Winter ist ein rechter Mann,
Kernfest und auf die Dauer;
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,
Und scheut nicht süß noch sauer.
Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht
und Teich und Seen krachen:
Das klingt ihm gut, das haßt er nicht,
dann will er tot sich lachen.*

Erste + sechste Strophe aus dem Volkslied „Der Winter ist ein rechter Mann“ von Matthias Claudius (1740 - 1815)

4			3			5		
6			8			2		
3			9			1		
	9			5			8	
	1						7	
	7			2			6	
		2			7			4
		5			1			3
		8			6			9

Sudoku

Die Zahlen 1 bis 9 in jeder Spalte, jeder Reihe und jeder 3x3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der November-Ausgabe sehen Sie unten.

5	2	4	1	7	8	3	9	6
1	9	6	3	4	2	5	8	7
3	7	8	5	6	9	2	4	1
9	8	1	6	3	5	7	2	4
7	6	3	2	1	4	9	5	8
2	4	5	9	8	7	6	1	3
6	3	2	4	9	1	8	7	5
8	1	9	7	5	6	4	3	2
4	5	7	8	2	3	1	6	9

MODELLBAHNEN

Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.

MODELLAUTOS

Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.

WIKING-Spezialist/Sammlerservice

7 95 14 14



Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin



Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service

www.gilg.de

Markus Gilg

info@gilg.de
Borstelstr. 48
12167 Berlin



Mobil: 0177 - 753 20 32
Fon: 030 - 753 20 32
Fax: 030 - 753 20 25



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:

Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig, Werner Frohne; Helga Kohlmetz;
Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;
Juliane Eichhorst: Soziales; Peter Sieberz;
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite

Anzeigen, Gestaltung + Satz:

Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Belichtung + Druck:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 10.000 Stück

nächster Redaktionsschluss: 12. Januar 2012

www.stadtteilzentrum-steglitz.de